Zeitschrift: Hotel-Revue

Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein

Band: 63 (1954)

Heft: 22

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 33 Rp., Reklamen Fr. 1.10 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abomemente: Schweiz: jährlich Fr. 20.-, halbjährlich Fr. 1.20., derteiljährlich Fr. 4.50, monatlich Fr. 2.50. auslandt. bei direktem Bezeg jährlich Fr. 2.50. auslandt. bei direktem Bezeg jährlich Fr. 2.50. auslandt. bei direktem Bezeg jährlich Fr. 3.50. monatlich Fr. 3.50. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postatienter erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 50 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streift. – Druck von Emil Birkhäuser & Cle. A. G. Elisabethenstrasse: 175. Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto: V 85. Telephon (661) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

gentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnummer 50 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 33 centimes, réclames r fr. 10. Rabais proportionnel pour annonces répétées. Abonnements: douce mois 20 france, six mois 12 francs, trois mois 61 fr. 50, un mois 26 france, six mois 12 france, six mois 12 france, six mois 12 france, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 france, six mois 14 fr. 50, trois mois 8 france, un mois 3 france. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étranquers. Pour ses changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streifi. — Imprimé par Emile Birkheuver & Cle S.A., Bâle, Elisabetheuristasse 15. «Râdaction et daministration: Bâle, Gartenstrasse 15. «Râdaction et daministration:

Nr. 22

Basel, den 3. Juni 1954

Erscheint jeden Donnerstag

63. Jahrgang 63e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 3 juin 1954

Nº 22

Die Hotellerie und der Volksentscheid über den Fähigkeitsausweis

Von Nationalrat Dr. Paul Gysler, Zürich

In Fragen der Volksgesetzgebung sind wir Schweizer keine heurigen Häslein. Wir wissen seit langem: Jeder Urnengang hat seine unmittelbare, konkrete Bedeutung und eine allgemeinere Tragweite. Der Bundesbeschluss über den Fähigkeitsausweis, der am 20. Juni vor die Stimmberechtigten kommt, bezieht sich einzig und allein auf die vier existenzgefährdeten Handwerke der Schuhmacher und Coiffeure, der Wagner und Sattler. Aber die Aufnahme, welche das Volk ihm bereitet, hat weittragende Folgen für die Entwicklung der mittleren und kleinen Betriebe, und die bilden den Hauptharst der schweizerischen Wirtschaft.

Entscheidet das Volk sich zugunsten der Vorlage, dann hat es mittelbar auch gesagt, dass es die Vorbereitung der Leiter dieser Betriebe weder dem Zufall noch dem Ungefähr, weder der Lust noch der Laune des einzelnen überlassen möchte. Dann hat es indirekt erklärt, dass es als besten Bildungsgang für die Leiter der nichtindustriellen Unternehmen unseres Landes die Kurse ansieht, welche auf eine höhere Fachprüfung gemäss Berufsbildungsgestz vorbereiten. Diese stillschweigende Erklärung wird die Unzähligen ermutigen, die sich auf freiwilliger Grundlage, mit grossem Einsatz von Energie und Zeit auf ein höheres Fachdiplom vorbereiten. Daher ist es notwendig, den Stimmberechtigten vor dem 20. Juni zu sagen: Tragt Sorge für einen fähigen Nachwuchs in allen Berufen! Sorgt für tüchtige junge Betriebsleiter in jedem Zweig unserer Wirtschaft!

An einer Tagung der bernischen Wirtschaft erklärte ein Bankfachmann kürzlich: «Wie oft wird ein Betriebsinhaber oder Chef eines Unternehmens in fortgeschrittenem Alter erst dann gewahr, dass er nicht für eine zuverlässige Nachfolge gesorgt hat, wenn die gleichaltrigen Freunde wegsterben. Gerade überragende Persönlichkeiten, die technisch und kaufmännisch aussergewöhnlich tüchtig sind, sollten sich darüber im klaren sein, dass es schwerhalten wird, sie zu ersetzen. Gerade sie sollten sich Zeit nehmen, Nachfolger zu formen und heranzubilden. Die Vernachlässigung des Nachwuchsproblems kann für ein blühendes Unternehmen sehr schwere wirtschaftliche Folgen haben. Deshalb unsere Mahnung: Organisiert rechtzeitig die technische und kaufmännische Nachfolge in eurem Geschäft!»

Für die Hotellerie, in der alles und jedes von der Unternehmerpersönlichkeit abhängt, besitzt diese Forderung ganz besonderes Gewicht. Ein Grossunternehmen kann ihr dank seinen zahlreichen Abteilungen und Verbindungen vielleicht allein, privat gerecht werden. In den bescheideneren Verhältnissen des Handwerks und des Detailhandels ist die Zusammenarbeit der Betriebe in dieser Sache unerlässlich. Diese gemeinsame Selbsthilfe hat auch schon erfreuliche Früchte gezeitigt: Bis 1953 wurden in mehr als sechzig Berufen 22 526 Frauen und Männer als Meister diplomiert, und zwar sind unter den Diplomempfängern der letzten Jahre die Angestellten und Arbeiter in der Überzahl, weil sie zum Examen unter genau denselben Bedingungen zugelassen werden wie die Betriebsinhaber und Meistersöhne.

Dürfen wir aber darauf vertrauen, dass aus den Meisterprüfungen wirklich tüchtige Betriebsleiter hervorgehen? Die Angelsachsen ha-

ben in letzter Zeit auf dem Gebiet der Unternehmerschulung Grosses geleistet. Aber ihren Anstrengungen haftet bisher etwas Improvisiertes an. In der Schweiz hat sich die höhere Fachbildung für Handwerk und Detailhandel langsam entwickelt, in unmittelbarem Anschluss an die Volksschule, an die praktische Berufslehre in Betrieben, die mitten im Konkurrenzkampf stehen, und an den Fachunterricht der Berufsschulen.

Die Amerikaner und Engländer scheinen in ihre Lehrpläne auch zuviel einzubauen, was sich im Grund nicht lehren und lernen, sondern nur erleben, erfahren und zur persönlich geglaubten Maxime erheben lässt. Soziologie und Psychologie, die Kunst der Menschenführung, die Technik des richtigen Kontaktes zwischen Betrieb und Umwelt. Unternehmen und öffent-

licher Meinung scheinen, nach nüchterner schweizerischer Meinung, schlecht geeignet als Lehrstoff für angestrengt im Beruf tätige Schlosser oder Textildetaillisten. Die Fächer, in welchen der Anwärter auf eine der vielen schweizerischen Meisterprüfungen zu Hause sein muss, sind in enger Verbindung mit Praktikern ausgewählt und abgegrenzt worden. Die berufskundlichen Fächer herrschen vor, und unter ihnen wird der praktischen Arbeit mehr Raum gewährt als dem abstrakten Wissen über Material und Hilfsmittel, Apparate und Maschinen. Die geschäftskundlichen Fächer konzentrieren sich auf Dinge, mit denen jeder Geschäftsinhaber tagtäglich zu tun bekommt, auf Korrespondenz, Buchhaltung, Kalkulation, Rechtsund Staatskunde. Auf brauchbares Wissen, auf anwendbares Können kommt es den Experten an und auf nichts sonst.

Infolgedessen darf das Schweizervolk auch auf den sachlichen Wert der Meisterprüfung vertrauen, nicht nur darauf, dass die Zulassungsbestimmungen korrekt gehandhabt und die Leistungen gerecht beurteilt werden. Die Meisterprüfungen verdienen ein Vertrauensvotum. Die Vorlage über den Fähigkeitsausweis verdient eine starke Annahme.

Les bons conseils font les bons amis

«Les dirigeants des organismes officiels de propagande touristique de sept pays européens (Autriche, Belgique, Danemark, France, Italie, Norvège et Suisse) qui font partie de la «European Travel Commission», ont siégé aux Etats-Unis. Des séances ont eu lieu à New-York et d'u-tiles contacts furent assurés à Washington avec de hauts fonctionnaires des Départements d'Etat et du Commerce. Les participants à ce voyage d'étude eurent le privilège d'être reçus par le Président Eisenhower, à la Maison Blanche. Ils s'entretinrent également avec des journalistes, notamment avec les correspondants de journaux suisses à New-York, convoqués dans les locaux de l'agence de l'Office central suisse du tourisme. où M. Bittel, directeur de notre organisme national de propagande touristique, qui préside le comité de publicité de la « European Travel Commission», releva que si les perspectives d'accueil de touristes américains en Europe restent favo-rables, pour cet été, il importe de faire face à la concurrence toujours plus active de pays d'Amérique centrale et du Proche-Orient, récemment gagnés à la cause.

M. Paul G. Hoffman, dont on n'a pas oublié le rôle de premier plan qu'il a joué au sein de l'organisation du Plan Marshall, a relevé, au cours d'une allocution diffusée par la radio, que les efforts développés par les pays européens pour engager les touristes américains à passer leurs vacances en dehors des périodes classiques – c'est-à-dire en automne et au printemps, comme en hiver – méritaient d'être soutenus par des budgets plus importants.

Ajoutons que les délégués européens ont reçu partout l'accueil le plus sympathique et souhaitons, avec les porte-parole des autorités américaines et avec les dirigeants des agences de voyages de la grande république, que le total des arrivées américaines en Suisse dépasse de beaucoup, en 1954, celui que la statistique a enregistré les années précédentes.»

Le communiqué que l'on vient de lire a été adressé aux principaux quotidiens de Suisse romande et la *Neue Zürcher Zeitung* et le *Bund* ont publié, de leur côté, des correspondances de New-York faisant état de ce voyage dont

l'Europe touristique attend des résultats favorables.

Le texte que nous reproduisons portait un titre qui en disait long, dans sa brièveté, sur l'importance de cette prise de contact:

Le Président Eisenhower reçoit les dirigeants du tourisme européen

On ne se lassera pas, certes, de constamment découvrir et redécouvrir ce vaste continent, et les voyages de prospection entrepris par les uns et par les autres doivent former, en définitive, un tout puissamment helvétique.

L'essentiel reste qu'une coordination soit assurée avec les agences de l'Office central suisse du tourisme, à New-York et à San-Francisco, et que telle station ne perde, à la fois, son temps et son argent à agir en solo.

Nous avons eu la bonne fortune de recueillir l'essentiel des commentaires – draft of remarks – faits à l'Hôtel Savoy-Plaza de New-York, devant les membres de la délégation européenne, par M. Paul G. Hoffman, cité plus haut, à la suite de l'allocution qu'il a prononcée au micro d'un important poste de radio des U.S.A.

On n'enregistrera pas les remarques de cet important business man sans faire la part européenne des choses; une propagande portant sur l'ensemble d'une cause ne saurait être assimilée à celle qui touche à un produit, et il appartient, au surplus, aux organismes des pays intéressés à développer les thèmes propres à mettre en valeur des particularités et des prérogatives nationales.

Ah! si nous avions tous et toujours les moyens!...

M. Hoffman dont l'autorité est grande et dont l'appui fut unanimement apprécié, a tout d'abord relevé que la European Travel Commission a consacré, en cinq ans, un million de dollars à la publicité faite aux Etats-Unis, ce qui représente deux cent mille dollars pour douze mois.

Puis, demandant à ses auditeurs la permission de leur parler en toute franchise, il a déclaré qu'il s'opposerait formellement à ce

qu'une somme aussi dérisoire fût destinée, annuellement, à faire connaître au public américain une voiture d'enfants, par exemple; et que la cause du lancement d'une brosse à dents qui ne disposerait que de cet annuel maximum serait irrémédiablement compromise.

Et de rappeler ce vieil adage du Vieux-Continent, qui dit: When in Rome, do as the Romans do.

N'oublions pas, surtout, ajouta M. Hoffman, que vous avez affaire à un grand pays, qui compte plus de 162 millions d'habitants. A ce cinquième de million de dollars que vous attribuez à la cause touristique, comparons les dépenses faites par l'industrie automobile: 144 millions de dollars par an pour la vente des voitures, des accessoires et de l'équipement; citons les 110 millions que l'industrie du tabac consacre à sa propagande et ces 102 millions, également annuels, voués par d'autres branches à la cause parfumée des savons, des produits de beauté, etc.

En passant, M. Hoffman affirma qu'il se refuserait à consacrer la moitié, voire le quart du budget de publicité de la marque d'automobile qu'il patronne, à dire au public le plaisir que l'on peut éprouver à rouler en voiture, toute sa propagande devant être concentrée sur les avantages offerts par cette marque, en opposition à ceux de la concurrence.

La publicité des entreprises de transport par eau et par air n'est pas vouée aux seuls parcours reliant les Etats-Unis à l'Europe. Si la « Cunard Line» affirme, en parlant de l'Europe, Getting there is half the fun, elle n'a pas tort, mais elle n'est pas seule, non plus, à offrir ses services aux touristes américains.

Ce ne sont pas les fonds qui manquent le moins, en Amérique du Nord.

Alors que les économies des citoyens étaient évaluées à quelque cinquante milliards de dollars, avant la guerre, ce total est presque quadruplé, cette année. Selon un économiste des plus qualifiés - que l'orateur n'a point nommé - la moitié des dollars dépensés aux Etats-Unis, en cette époque, va à ce qu'il appelle « discretionary spending »; les produits et les activités qui en bénéficient ne sauraient être rangés dans la catégorie des besoins immédiats (alimentation, habillement, logement, déplacements exigés par la profession), mais ils satisfont en quelque sorte des goûts suggérés (created wants). Parce qu'ils n'étaient pas touchés par une propagande suffisante, nombre de citoyens des Etat-Unis ont versé à leur caisse d'épargne des sommes qui eussent trouvé un emploi «séduisant» (l'adjectif joue à saute-mouton sur le clavier de notre hermès) et cela explique l'énorme inflation des réserves enfouies dans les banques.

La preuve? Comparativement aux 303 millions de dollars dépensés en Europe, en 1929, par les compatriotes de M. Hoffman, c'est un total de 757 millions qui eût dû s'imposer en 1953.

L'effort de la « European Travel Commission» pour intéresser la clientèle américaine aux périodes précédant ou suivant la haute-saison sera compris par tous les vrais businessmen. En trois ans, le total des nuitées enregistrées en automne, en hiver et au printemps s'est accru de 77%. L'argument a son poids et il doit être utilisé pour accroître encore le contingent des touristes américains ayant séjourné en Europe durant ces saisons; de cent mille qu'ils furent durant la période correspondante 1950 à 1951, ce chiffre a doublé pour 1952–1953.

Il faudra varier les moyens. L'image d'une jolie fille croquée sur le pont d'un steamer rentrant d'Europe, avec de belles jambes accrochées au bastingage, ne saurait nuire, évidemment, à la cause du tourisme européen; mais une variété de moyens s'impose et cette évocation n'est pas déterminante. Elle peut aussi bien jouer pour d'autres continents ou pour ces îles lointaines, grandes et petites, qui ont, elles aussi, besoin d'apports directs et indirects.

Comme l'a dit M. Hoffman: «...it does not sell the basic need for America to go to Europe or give them any of the tangible selling reasons to which Americans respond. Let me assure you that travel to Europe must be sold in competition with other major family expenditures. Two people cannot go to Europe and back for less than Dollars 1,000 even if they live right on the eastern seaboard, and millions of Americans don't live there but have to come

there even before they take off for Europe.»

Après avoir déclaré qu'il n'est en rien lié aux destinées de publications, de postes de radio ou de télévision où pourrait s'affirmer la propagande touristique européenne, M. Hoffman a formé ses vœux les plus cordiaux pour la réussite de la cause qui nous est chère.

On lui en sait gré et on souhaite, en même temps, que les fabricants d'automobiles américaines accordent aux conducteurs et passagers traditionnellement souriants leurs magnifiques limousines la plus éclatante des justifications à cet optimisme: en toile de fond, un paysage suisse – un lac, une vallée, une cité – et pas forcément une chapelle historique, un sonneur de cor alpestre ou un trio de jodleurs ...

Trave



Der Aufstieg des schweizerischen Luftverkehrs

Mit dem im Frühjahr 1931 erfolgten Zusammenschluss der 1919 in Zürich gegründeten «Ad Astra Aero» und der 1926 in Basel ins Leben gerufenen «Balair» zur «Swissair» wurde in unserm Land der Luftverkehr auf eine einheitliche und gesamtschweizerische Grundlage gestellt. Die Fusion der beiden regionalen Unternehmen war die logische Folge der Erkenntnis, dass in Anbetracht der raschen Entwicklung der ausländischen Luftfahrt eine Zersplitterung der eigenen Kräfte nicht von Vorteil sein konnte. Die Mittel, mit denen die neue Gesellschaft den Kampf mit der fremden und zumeist finanziell wesentlich stärkeren Konkurrenz aufnehmen musste, waren sehr bescheiden. Der Flugzeugbestand umfasste dreizehn Einheiten: acht dreimotorige Fokker, zwei Dornier Merkur, einen einmotorigen Fokker, einen Messerschmitt M-18-D und einen Comte AC-4. Diese kleine Flotte wies insgesamt 86 Passagierplätze auf. Neun Piloten, vier Bordfunker und acht Bordmechaniker bildeten das kleine Grüppchen des Flugpersonals. Im ersten Betriebsjahr wurden etwas mehr als 700 000 Kilometer zurückgelegt. Die Zahl der beförderten Etappenpassagiere betrug rund 10 000 Personen. Der Jahresumsatz stellte sich auf wenig mehr als zwei Millionen Franken.

Heute legen die vierundzwanzig im regelmässigen Liniendienst der Swissair stehenden Flugzeuge, darunter sechs modernste Douglas-DC-6B-Langstreckenmaschinen und sieben schnelle Convair-Liners, täglich rund 60 000 km zurück, was dem Anderthalbfachen des Erdumfanges am Äquator entspricht. Ein einziger DC-6B hat mit seinen 10 000 PS die grössere Motorenleistung, als sämtliche Maschinen des Anfangsbestandes von 1931 zu entwickeln vermochten. Das fliegende Personal umfasst gegenwärtig 156 Piloten, 36 Bordfunker, 14 Navigatoren, 27 Bordmechaniker und rund 100 Hostessen und Stewards. Das Leistungsangebot bezifferte sich im vergangenen Jahr auf 55 Millionen Tonnenkilometer, die Zahl der auf allen Teilstücken des 34 000 km langen Streckennetzes beförderten Passagiere überschritt 425 000. Es wurden mehr als dreizehn Millionen Kilometer geflogen. Der Gesamtumsatz belief sich auf mehr als 86 Millionen Franken.

Diese Gegenüberstellung zeigt, wie rasch und in welcher Grössenordnung sich der schweizerische Luftverkehr in den letzten 22 Jahren entwickelt hat. Indessen vermögen die Ziffern, so eindrücklich sie auch sind, kein Bild von dem Mut, der Aufopferung und festen Zuversicht, den Erfolgen und Enttäuschungen der Pioniere zu geben, die in unserm Lande gegen oft sehr harte Widerstände dem Fluggedanken zum siegreichen Durchbruch verhalfen. Ungleich der Ausgangslage in maritimen Staaten, die im Luftverkehr schon frühzeitig eine willkommene Ergänzung zur Seefahrt erblickten, stand man in der Schweiz dem Flugwesen lange Zeit eher skeptisch, wenn nicht gar ablehnend gegenüber. Nur sehr zögernd und mit vielen Wenn und Aber entstand bei uns die Bereitschaft, im Flugzeug das ideale Mittel zu erkennen, mit dem allein wir uns aus der geogra-phischen Einengung befreien und über Grenzen hinweg den unmittelbaren Kontakt mit einem Grossteil jener Länder aufnehmen konnten, mit denen sich die Schweiz wirtschaftlich, kulturell und touristisch besonders eng verbunden fühlt. Die Swissair sieht denn auch als Hauptträgerin des schweizerischen Luftverkehrs ihre vornehmste und wichtigste Aufgabe darin, im Interesse unserer Volkswirtschaft diese Verbindung weiter auszubauen und zu fördern. Die für Ende Mai vorgesehene Aufnahme des Flugdienstes nach Südamerika stellt einen neuen Schritt auf diesem Wege dar.

Es kann sich für uns selbstverständlich nicht darum handeln, in aller Welt Prestigepolitik betreiben zu wollen. Wir müssen uns schon mit Rücksicht auf die äusserst schmale Kapitalbasis unseres Unternehmens auf eine Linienführung beschränken, die für unser Wirtschaftsleben von Interesse ist und ökonomisch verantwortet werden kann. Wenn sich unsere nationale Fluggesellschaft trotz dem scharfen Konkurrenzkampf im Weltluftverkehr eine angesehene Stellung errungen hat, so verdankt sie dies wohl in erster Linie dem schweizerischen Sinn für Qualitäts- und Präzisionsleistungen und nicht zuletzt auch der Tatsache, dass unsere Behörden gut beraten waren, als sie sich für eine aktive Luftverkehrspolitik der Schweiz entschieden.

Dr. W. BERCHTOLD Direktionspräsident der Swissair

La Swissair allonge ses lignes jusqu'en Amérique du Sud

Au moment où paraîtront ces lignes, le service régulier Genève-Lisbonne-Dakar-Recife-Rio de Janeiro, sera en fonction et notre Compagnie de navigation aérienne reliera directement la Suisse avec le Brésil. Comme témoignage de ce que nous disions récemment, et pour confirmer le soin avec lequel la Swissair traite ses hôtes, nous publions encore deux des menus qui sont servis sur cette nouvelle ligne. Lic aussi, on a voulu que les hôtes puissent passer agréablement leur temps en dégustant des menus lé-

Ici aussi, on a voutu que les notes puissent passer agréablement leur temps en dégustant des menus légers. Grâce à la Swissair, la cuisine suisse bénéficie d'un bel agent de propagande à l'étranger et nous l'en remercions.

GENEVE - LISBONNE

APERITIFS

Cocktails Vermouth, Campari Champagne Mumm Cordon rouge

DINER

Hors-d'œuvre variés

Consommé Profiteroles

Filet de veau aux champignons à la crème Nouilles au beurre Petits pois fine fleur Salade mimosa

Ananas au Kirsch

Assortiment de fromages suisses

Corbeille de fruits

Café, Liqueurs Pralinés

RECIFE - RIO DE JANEIRO

APERITIFS

DEJEUNER

Hors-d'œuvre variés

Consommé au Porto

Bundesfeiersammlung 1954

zur beruflichen Förderung der Schweizer Jugend

Das Schweizerische Bundesfeier-Komitee schreiht:

Mit dem kommenden 1. Juni 1954 eröffnet das Schweizerische Bundesfeier-Komitee seine diesjährige Aktion. Sie kehrt zum fünfundvierzigsten Male wieder und hat sich in diesem annähernd halben Jahrhundert als wesentlicher Bestandteil im Programm der Geburtstagsfeier unseres Vaterlandes eingelebt. Patriotische und charitative, mitunter auch kulturelle Werke sind unterstützt und geschaffen worden; über 25 Millionen hat sie in diesem Zeitraum Gesunden und Kranken bei Heimsuchungen und Nöten schwer gerüften Miteidgenossen zur Verfügung gestellt. Des Publikum übersieht diese Leistungen leicht, weil das Bundesfeier-Komitee nach durchgeführter Sammlung wieder still in den Hintergrund tritt und den Verbrauch und die Verteilung der Gelder andern überlässt.

Die kommende Sammlung ist für die berufliche Förderung unserer Jugend bestimmt. Es sollen Mittel bereitgestellt werden, um auch wenig begüterten jungen Leuten durch Stipendien den Eintritt in eine Berufschere zu ermöglichen. Schon zweimal, in den Jahren 1949 und 1943, ist für diesen Zweck gesammelt worden; über 10 000 Lehrlinge und Lehrtöchter haben davon profitiert. Was in diesen Zahlen liegt, ist für jeden, der sich darüber Rechenschaft gibt, offensichtlich; 10 000 beruflich gut ausgebildete junge Leute oder ebenso viele Ungelernte ist für die Volkswirtschaft nicht gleichgütig. Keiner, dem das Wohl des Ganzen am Herzen liegt, kann deshalb bei dieser Sammlung abseits stehen.

Poulet de grain rôti Pommes rissolées Haricots verts au beurre Salade assortie

Macédoine de fruits au Grand Marnier

Assortiment de fromages suisses

Corbeille de fruits

Café, Liqueurs

Pralinés

VINS

Dézaley Médinette 1953 Dôle Gloire du Rhône 1952 Champagne Mumm brut Cordon rouge

Verheissungsvoller Auftakt zur Pariser Saison

Im Nachgang zu dem in Nr. 11 vom 8. März veröffentlichten ersten Ausblick auf die französische Fremdenverkehrssaison interessieren die Erklärungen, die der französische Minister für öffentliche Arbeiten, Verkehr und Touristik, Chastellain, soeben im Rahmen der Pariser Jubiläumsmesse vor dem Präsidenten des französischen «Syndicat d'Initiative» abgab. «Die Ergebnisse der ersten drei Monate des Jahres» – sagte der Minister – «berechtigen den französischen Fremdenverkehr zu ernsthaften Hoffnungen. Die Ausländerfrequenz steigt. Allein in Paris lagen die Aprilübernachtungen um 27 % über denen des Vorjahres. Die Steigerung betrifft in erster Linie die Gäste aus den USA., Grossbritannien und Westdeutschland. Doch macht sich auch eine Erholung der Zureisen aus den Beneluxländern und der Schweiz bemerkbar.»

In diesem Zusammenhang darf bemerkt werden,

bemerkbar.» In diesem Zusammenhang darf bemerkt werden, dass die Pariser Hotels während der Jubiläumsmesse, die auch Anlass zu mehreren grossen internationalen Kongressen gab, nicht nur in der Luxusund Erstklasskategorie voll belegt sind, sondern dass auch die Zwei- und Dreistern-Etablissements eine ungewöhnt gute Vorsaison aufweisen. Die homologierten französischen Hotelpreise haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. (Luxus-Hotels sind in der Preisfestsetzung nach wie vor an keine behördliche Genehmigung gebunden.) Die Pariser Restaurateure beriefen kürzlich die Tages- und Fachpresse zu einer Konferenz, in der, als erfreuliche Neuerung, unter aktiver Beteiligung der Journalisten, offen über Preise, Trinkgeldzuschläge, Taxen, Couvert-Extraberechnung usw. im Pariser Verpflegungsgewerbe diskutiert wurde.

Die Sorgen der Restaurateure

Julien François, Präsident der «Union Nationale des Restaurtateurs», gab im Rahmen dieses amüsanten Colloquiums, an dem sich auch der Delegierte der Generaldirektion für Fremdenverkehr beteiligte, das folgende «Menu-Type» mit detaillierter Preisberechnung bekannt:

Couvert .							fFr.	50
Terinne du C	hef						,,	200
Filet de Sole							,,	325
Côte d'Agneau	1.						,,	400
Fromage (ou o	desse	rt)					,,	100
Café							,,	50
Liqueur .							,,	100
1 bouteille de	Gra	nd	Be	auj	jola	is	,,	325
					Tot	al	fFr	1550

wozu noch 12 % Bedienungszuschlag kommen.

Diese 1550 fFr. ergeben zum freien Notenkurs, zu dem sich jeder Ausländer in seiner Heimat heute noch französisches Geld beschaffen kann, rund 18.50 Schweizer Franken. Ob dasselbe Menu, bei entsprechender Qualität, in einem Schweizer Restaurant à la carte billiger, gleich teuer oder teurer zu stehen kommen würde, soll der fachkundige Leser selbst entscheiden. Wir sind der Ansicht, dass ein Preisvergleich ohne Getränke und Digestif eher zugunsten der Schweiz, mit einer Flasche Wein, einem Cognac und einem Café Crème aber wohl eher zugunsten Frankreichs ausfallen würde. Die Pariser Restaurateure sind im übrigen in ihrer überwiegenden Mehrheit für die Abschaffung der an sich in das Ermessen jedes Restaurateurs gestellten «Couvertberechnung à part»: in den zahlreichen «Restaurants à menu touristique» sind die Kosten des Gastwirts für Tischpreis miteinberechnet. Präsident François kündigte an, dass sein Verband zurzeit über die Mittel und Wege berate, diesen etwas mittelalterlich anmutenden Zopf aus der Vorkriegszeit auch für die Bewirtung à la carte abzuschaffen.

Während der Pariser Messe führten die bekannten Restaurants wieder gastronomische Regionalmenus, die bei den Hundertausenden von Ausländern, welche zur Messe und den Kongressveranstaltungen nach Paris kamen, stärksten Anklang fanden.

Im Rahmen der erwähnten Preisberechnung, die in der «Ecole Hotelière» stattfand, wurde im übrigen die mangelnde moralische und finanzielle Unterstützung der im «Pavillon français» der Berner HOS-PES anberaumten kulinarischen Manifestationen durch die französischen Behörden von seiten eines namhaften, soeben aus Bern zurückgekehrten Verteters der französischen Hotelpresse in scharfer Form gerügt. Die Entgegnung des Delegierten der «Direction générale du tourisme», die spärlichen zur Verfügung stehenden Mittel seien in erster Linie für die Überseepropaganda und insbesondere für eine demnächst in Montreal stattfindende französische Ausstellung bestimmt, klang nicht sehr überzeugend. Wenn man auch zugeben wird, dass es die französische Küche kaum nötig hat, sich den Schweizern im Rahmen der Berner Schau von ihrer bestbekannten



Seite zu zeigen, hätte eine nach aussen hin in impo-sant-kollektiver Form in Erscheinung tretende fran-zösische Beteiligung zweifellos auch eine international breitere Werbewirkung gezeitigt. Dabei soll nicht ver-schwiegen werden, dass unsere französischen Restaurationskollegen an der Zusammensetzung und dem Statut der Berner gastronomischen Jury eine Kritik übten, über deren Berechtigung sich Ihr Pariser Korrespondent kein eigenes Urteil zu bilden vermag.

Dr. W. Bing

Mit dem Notizblock im Kochkunst-Pavillon der HOSPES

2. Spezialbericht von Harry Schraemli

Wer es nicht erlebt hat, wird es kaum glauben: Die HOSPES beginnt sich zu einem europäischen, Die HOSPES beginnt sich zu einem europäischen, wenn nicht gar zu einem Welterolog zu entwickeln. Das internationale Gepräge, das der internen Schau von der ersten Stunde an gegeben war, hat sich nun auch auf die Besucher ausgedehnt. Bildhübsche Frauen aus Indien flanieren mit ihren Kavalieren von Halle zu Halle, hypermoderne Amerikanerinnen knip-Halle zu Halle, nypermoderne Amerikanerinnen knip-sen, was die Linse hält, Gretchen in allen Schattie-rungen freuen sich am festlichen Gepräge dieser Aus-stellung. Gutgewachsene Engländerinnen bewunder die «Wedding-Cakes» ihrer Landsmänner, und was uns besonders gefällt, ist, dass im bunten Gewimmel die schönen Trachten unseres Landes voll und ganz zur Geltung kommen. Zwischen all der Buntheit sieht nen den wieder eazwe Gruppen feigelich sekleideter. zur Geltung kommen. Zwischen all der Buntnett sient man dann wieder ganze Gruppen feierlich gekleideter Männer, die wohl zu einem Kongress gekommen sind oder sonstwie ihr Land hier zu vertreten haben. Es sieht aus, als ob jeder Tag ein Sonntag wäre, und so kommen auch wir rasch in Festtagsstimmung.

Der regionale Kochkunstwettbewerb

Willkommener Kantönligeist könnte man die regionalen Wettbewerbe nennen, die sich während der letzten Woche abgespielt haben. Es ist erfreulich festzustellen, wie sich die Teilnehmer am Wettbewerb für ihre Arbeit einsetzen, und wenn hier und da einal einer verschnupft ist, weil das Gold zu hoch hing, so ist das ein Beweis, dass ein gesunder Ehrgeiz da ist. Wir halten fest, dass ein gesunder Ehrgeiz da ist. Wir halten fest, dass ein grossartiger Impuls von diesem Wettbewerb ausgeht und dass wir uns für die Zukunft grossen beruflichen Gewinn davon versprechen. Allerdings möchten wir auch nicht mit unserer Kritik zurückhalten. Es haben auch Köche ausgestellt, die bestimmt während Jahren kein modernes Kochbuch, geschweige denn eine Fachzeitung konsul-Willkommener Kantönligeist könnte man die re-Kochbuch, geschweige denn eine Fachzeitung konsultiert haben. Ich sah einzelne Objekte (von unseren tiert haben. Ich sah einzelne Objekte (von *unseren* Köchen) die mir fast den Atem verschlugen, derart grausam war die Kochkunst misshandelt worden. Da hatte einer einen Flugplatz auf Champagnergläser errichtet, ein anderer modellierte Butterfiguren, wie man sie in Kindergärten aus Kitt besser macht. Auch die Ästhetik kommt oft zu kurz. Ein Damenschuh die Asthetik kommt oft zu kurz. Ein Damenschuh kann an einem schönen Frauenbein bezaubernd aus-sehen, aber als Schaustück zum Dessert ist er kaum geeignet. Dass Fleischstücke nicht in einer Sauce schwimmen sollen, wissen auch noch nicht alle Kö-che, und dass eine Platte «Luft» haben muss, scheint selbst Köchen mit gutem Namen noch nicht ganz ge-läufig zu sein. Der Fleiss einer ganzen Regionalequipe kann illusorisch werden, wenn sich einzelne Mitglieder auf veraltete Anrichtmethoden versteifen.

Es fehlt unbedingt an neuen Ideen innerhalb dieser Es jenit unoeungt an neuen taeen innernau dieset Landesteilmannschaften. Allzu viele verlegen sich auf das Kopieren von Platten, die sie einmal abgebildet gesehen haben, wobei bekanntlich selten eine Kopie das Original übertrifft. Man sollte meinen, man hätte in den zwei Jahren Anlaufzeit Musse genug gefunden, mer sich einen knuen auf dem ausgebeten. um sich einmal etwas anderes auszudenken.

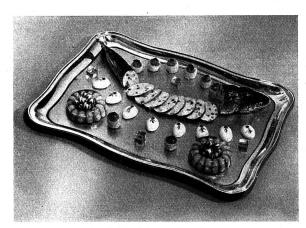
Viele gutgemeinte Sujets scheitern daran, dass ihr Viele gutgemeinte Sujets scheitern daran, dass im Hersteller die Sache zu wenig durchdacht hat. Kochen aber ist heute nicht ausschliesslich Sache der
Hände und des Gaumens, sondern weit mehr noch
des Verstandes. Ich habe Platten gesehen, die mit
weniger Aufwand an Material, aber mit mehr Überlegung bestimmt in die ersten Ränge gekommen wälegung bestimmt in die ersten Kange gekömmen wa-ren. Nirgends fehlte es am Fleiss und gutem Willen, oft aber an der Logik. Wenn z. B. jemand auf eine warme Platte Radieschen streut, so ist dies unbe-dingt ein Mangel an Logik. Noch geht die Ausstellung einige Wochen, und jene, die den grossen Schritt noch zu wagen haben, tun gut daran, ihren «Schlachten-plan» noch einmal zu überdenken. Nachheriges Lanentieren hört sich meist peinlich an und treibt das Resultat um keinen Zehntelspunkt hinauf.

Die Aargauer glänzten mit einigen sehr guten Plat-Die Aargaier gianztein mit einigen sein guen Flat-ten. Angenehm aufgefallen ist mir das «Transportable kalte Buffet» von Eugen Pauli, (Buffet SBB, Aarau) und die «Forellen Fischerart» von Küchenchef Paul Moser aus dem gleichen Betrieb. Sauber präsentierte sich ein Rehrücken, den Walter Götz (Hotel Schwei-zerhof, Olten) ausstellte, und Kinnwaser bekam ich beim Anblick des «Pot-au-feu», der samt Zutaten hilbed arzeniert worden war von Hermann Contadhübsch arrangiert worden war von Hermann Conrad-Eicher (Hotel Krone, Aarburg). Interessant war auch hier die Sonderschau des Bezirkswirtevereins Brugg, eDas Schwein und seine Verwertung», die sich auf mehrere Vitrinen verteilte.

Der Hotelierverein von Lugano und Umgebung hat mit rund 20 Schaustücken bewiesen, dass die Koch-kunst im Süden unseres Landes in guten Händen ist. Schön präsentierte sich die «Truite du Lac moderne» ist bestimmt weniger schwierig, als ein halbes Dut-zend Schweizer Äpfel in den Brennpunkt des Inter-

Koch ist schnell jeder, der hinter dem Herd steht; Kochkünstler aber nur jener, der auch schöpferisch tätig ist.

Auch die lieben Fribourger Kollegen waren nicht müssig; sie zeigten eine sehr ausgeglichene Leistung, deren Krönung vielleicht die «Paté des trois filets» war. Diese Platte erhielt die Goldmedaille im 1. Rang; sie wäre aber vielleicht um einige Pünktchen nach oben gerutscht, wenn die Darstellung glücklicher gewesen wäre. Eine grössere Platte oder dann eine kleinere Pastete scheint mir hier die Lösung gewesen



«La reine du lac, nouvelle mode » Arbeit aus der Schweizer Equipe O. Thöni, Luzern/Tarasp

Ganz gross traten die Genfer auf, für welche die Sektion des Kochverbandes das Patronat übernommen hatte. Ich muss gestehen, dass mich ihre Schau durch ihre Vielseitigkeit beeindruckt hat, dass mich aber manches ihrer Objekte enttäuschte. Von einer ausgemanches ihrer Objekte enttäuschte. Von einer ausge-glichenen Leistung konnte keine Rede sein. Da aber rund 2 Dutzend Goldmedaillen nach Genf gingen, dürfte der Beweis erbracht worden sein, dass man am «Léman» wohl zu kochen versteht. Es ist hier ganz besonders schwierig, Einzelleistungen zu erwähnen, da ich den «Genevois» keinesfalls in die dünnen Häute ritzen möchte. Schön geformt war der «Jam-Haute ritzen mochte. Schon getormt war der gjan-bon Cantaloup» (1. Rang); persönlich aber lehne ich solche «Umgestaltung» eines Schinkens ab, und zwar aus dem einzigen Grund, weil man die gleiche Platte schon vor 500 Jahren machte. Ausgezeichnet gefallen hat mir die «Tourte anniversaire Zodiac» (Werner Berli, Hotel Richemond) und die meisterliche «Bonbonnière», welche Marcel Chevillat ausstellte. Überhaupt haben die Genfer Zuckerbäcker – mit 2 Aus-nahmen – feine Arbeit geleistet. Dass aber einer Wachsblumen ausstellte, das muss wirklich ein böses Versehen gewesen sein.

Die Basler kamen ohne Trommeln, aber pfeifen konnten sie trotzdem, nämlich aus Freude über ihr konnten sie trotzeem, namiten aus Freueu duer int gutes Abschneiden. Eigentlich hätten sie eine beson-dere Tapferkeitsmedaille verdient, denn sie bedienten sich der kulinarischen Materie in einer Vielseitigkeit, die verblüffend war. Sie hielten sich etwa nicht nur an bekannte Basler Spezialitäten, sondern ihre Koch-töpfe waren international bedeckt. Spanische Gran-dezza, italienischer Charme, französische Eleganz, indezza, italienischer Charme, französische Eleganz, indische Vornehmheit und selbst ein Hauch ägpytischer
Kultur war hier zu verspiren und auch zu bewundern. Es war für mich ein Augenschmaus und eine
grosse Freude, schon allein deswegen, weil ich feststellen konnte, dass es noch Köche gibt, die über
grosse Phantasie verfügen. Wenn ich ein spezielles
Kränzchen winden mitisste, käme ich in die grösste
Verlegenheit. Als «spiritus rector» müsste man die
Herren Emil Vogt und Ernst Gass ansprechen, die in
Herrn Ledermann einen meisterlichen Equipenchef
hatten, der sein Metier beherrscht. Prachtvolle Unterstützung fand die Mannschaft durch Christian Hagmann, der mit seinen äusserst adretten Arbeiten den mann, der mit seinen äusserst adretten Arbeiten dem Ganzen die Krone aufsetzte. War manches der Koch-Ganzen die Krone aufsetzte. War manches der Koch-kunstgerichte vielleicht etwas zu stark beladen, so zeichnete sich hier der Meister in der Beherrschung ab. Die «Basler Freundschaftsplatte»; eine Kirsch-crèmekomposition, war ein besonders guter Wurf. Eine bestechende Sauberkeit zeichnete alle seine Desserts aus, und das scheint mir bei einer Süßspeise von grösster Wichtigkeit zu sein.

standen ebenfalls zwei Basler Betriebe in vorderste stanten ebeliaans zwei basie betiebe in Volteistei Front, die auch verdienterweise mit der goldenen Me-daille im 1. Rang ausgezeichnet wurden. Ein «Gala-Diner» im Privatsalon des Hotels Euler lenkte die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich. Hermann Autmerksamkeit der Besucher auf sich. Hermann Zürcher hat mit diesem Arrangement wieder einmal mehr bewiesen, dass er zu den führenden Männern im Servierberuf gehört, und uns war es ein Vergnügen, zu sehen, wie selbst die kleinsten Details liebevolle Beachtung fanden. Bestechend in seinem mehr privatimen Charakter war die Koje, welche das Hotel Stadthof vorbildlich herrichtete. «Freundschaftsessen bei einem Kügermenan kuttes der Austellungsthaben. Stadtnot Vorbildien herrichtete. «Freundschaftessen bei einem Jägersmann» lautete das Ausstellungsthema, und ich glaube, jeder Besucher wäre recht gerne mit dabei gewesen. War die Tafel schon an und für sich sehenswert, so liessen aber auch die ausgestellten Gerichte nichts zu wünschen übrig. Hier fiel mir übrigens die einfache, aber mustergültig angerichtete Gewinstellt und Sees Auste ich eben web een betreet. gens die Einkacht, aber hatte ich aber auch am hüb-schen «Jägerhütchen». Der Geist, der aus der Basler Equipenarbeit wehte, war erfreulich, und wir möchten

zu zählen getraue ich mich gar nicht) von ganzem Her-zen gratulieren. Mit einer originellen Tafel wartet auch der Hotelierverein Interlaken auf, der einem aus dem Ausland heimgekehrten Landsmann «Jungfrauatdem Ausland heimgekehrten Landsmann «Jungfrauat-mosphäre» servierte und dafür im 1. Rang prämiiert wurde. Eine prachtvolle Leistung war das «Taufe-essen im Bauernhaus», welches die Kantonale Koch-schule von Schwand-Münsingen ausstellte. Es muss eine Heidenarbeit gewesen sein, alle die vielen Dinge zusammenzubringen, denn es fehlte nicht einmal das Kindlein in der Wiege. Eine Kochschule, an welcher ein solch grosser Enthusiasmus für die Gastronomie und das Folkloristische herrscht, darf als vorbildlich

allen Teilnehmern zu den schönen Goldmedaillen (sie

Die Leistungen der Nationalmannschaften

Eigentlich sollten wir jetzt die grossartigen Lei-stungen der Schweizer Nationalmannschaft eingehend

würdigen. Wir haben in der letzten Nummer schon

Resultat abgeschnitten hat. Belohnt wurde sie mit der Goldmedaille und Ehrendiplom, was als die höchste Auszeichnung überhaupt gilt. Nun ist es aller-dings so, dass die genauen Klassemente der National-mannschaften erst am Ende des Wettbewerbes verkündigt werden, und so wollen wir hier nicht indiskret sein. Wir zeigen aber im Bilde eine Prachtkret sein. Wir zeigen aber im Bilde eine Pracht-platte und hoffen, später noch einige weitere, ebenso schöne bringen zu können. Wer gar zu «gwundrig» ist, dem sei gesagt, dass die Schweizer bis jetzt her-vorragend «im Rennen» liegen und dass wir alle mit Recht stolz auf unsere Leute sein können. Unter ih-rem Mannschaftschef A. Conrad (Bahnhofbuffet SBB.) I warn) keitsten sein in dage Beriehung Verbildtlichten sein in dage Beriehung Verbildtlichten. Term Mannschaftschef A. Cohrad (Bannhofunter SBB., Luzern) leistetten sie in jeder Beziehung Vorbildliches, und obwohl wir auch meisterhafte Leistungen von anderen Künstlern sahen, sind wir der Meinung, dass in der gesamten Wertung hier Einmaliges geleistet wurde. In der Disziplin «Höhere Kochkunst und Süss-speisen» wurde das Punktmaximum erreicht.

Eine angenehme Überraschung bildete übrigens die englische Nationalmannschaft. In einigen kalten Platten zeigten sie aussergewöhnliches Können, und viele ihrer Süßspeisen waren ausgesprochene Meisterwerke. Das Zuckersujet «La nouvelle Sauce» hat mich restlos begeistert, und ich kann mich nicht erinnern, je ein schöneres Kunstwerk dieser Art gesehen zu haben.

Gespannt war man auf die deutsche National-mannschaft. Sie hat die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und hat genau wie die englische Mannschaft die goldene Medaille mit Ehrendiplom erhalten. Auch diesen beiden Mannschaften gratulieren wir herzlichst.

Eine hochinteressante Abwechslung bot mir der

Mixerwettbewerb

Meister Hans Jung überwacht mit Argusaugen seine Domäne, und es ist kein Wunder, wenn in dieser Musterbar alles klappt und alles läuft wie am Schnürchen. Auch hier werden die Wettbewerbswertungen der Nationen erst später bekanntgegeben, und wir werden Nationel erst spacer bekannigegeben, und wir werden uns später gerne mit diesem interessanten Turnier beschäftigen. Heute können wir aber schon verraten, dass der ewig jugendliche Hans Jung den Ehrenpreis der Nationen gewonnen hat, und zwar für seinen «Beauty-Cocktail». Als weitere Preisgewinner begrüssen wir die Herren Willt Lanz (Délémont), Leo Larini (Zürich), Luigi Balmelli (Lugano), Franz Fischer (Palace-Bar Luzern), und Merio Scandellu (St. Mo-(Palace-Bar, Luzern) und Mario Scandella ritz). Weitere Resultate werden wir nach Möglichkeit

De l'emploi du mot «Gastronomie»

A l'occasion de l'HOSPES, le mot «gastrono-mie» est dans toute les bouches et se rencontre à chaque page des journeaux que nous lisons. Il conviendrait de le définir et nous sommes heureux de reproduire les lignes ci-dessous qui ont paru de reproduire les lignes ci-dessous qui ont paru dans le dernier numéro de la revue française «L'industrie hôtelière de France et d'outre-mer», organe officiel de la Fédération nationale de l'in-dustrie hôtelière française. Comme on le verra, l'o-pinion de l'auteur concorde absolument avec celle des organisateurs de l'exposition d'art culinaire international à Berne. Gastronomie est aujourd'hui ternational a Berne. Gastronomie est aujourd'hui synonyme de bonne cuisine et non de préparations extraordinaires et recherchées. Qualité et bon goût, voilà les caractéristiques d'un repas ou d'un mets qui peut se prétendre «gastronomique», même s'il est d'une grande simplicité. (Réd.)

Beaucoup de mots faisant partie du vocabulaire français, ayant eu au moment de leur création un sens précis, bien déterminé, furent employés ensuite par n'importe qui, souvent à tort et à travers, et ont, de ce fait, perdu leurs sens originel.

Tous les chefs et les érudits savent que mainer seattes de vuisine sent traveformées pu cours des nes resettes de vuisine sent traveformées pur cours des nes

recettes de cuisine sont transformées au cours des ans, au point que la formule actuelle les rend méconnaissables en face de leurs ancêtres.

Il en est de même du mot Gastronomie. La signification de ce terme est simple: l'Art de

s'alimenter.

Quant il n'y a pas art, recherche, ce n'est que de la nourriture qui n'est pas obligatoirement mauvaise, mais ce n'est pas de la gastronomie.

Or, tout le monde peut et devrait être gastronome, dans un pays comme la France où tout nous incite à l'être.

Déformant le sens initial du mot, on en fait le synonyme de cuisine chère, de plats tarabiscotés et

synonyme de cuisine chère, de plats tarabiscotés et de réalisations réservées à un petit nombre d'initiés. Ce faisant, on a fait le plus grand tort à la véritable gastronomie, qui doit être une œuvre de qualité confectionnée avec soin et même avec amour. Certains pontifes officiels qui n'ont été que la caricature de l'Art du Savoir-Manger et du Savoir-Boire, ont éloigné de la bonne Table bien des profanes qui n'auraient pas demandé mieux que de s'instruire

tout ce qui se boit.

Par conséquent, elle vaut pour la bécasse autant que pour la blanquette de veau, pour le homard à l'américaine comme pour les tripes à la mode de

Ce n'est pas affaire de prix, mais de qualité.

Il est puéril de vouloir classer la cuisine en di-rerses catégories. Il y a ce qui est bon et ce qui ne l'est pas, ce qui est soigné et ce qui ne l'est pas.

La gastronomie n'est pas une hiérarchie, un mys-tère dont le sens ne peut être dévoilé qu'à quelques personnages marqués d'un sceau. C'est affaire de goût. Si on ne le possède pas instinctivement, on peut l'acquérir par l'expérience, les comparaisons et l'at-

tention.

Il est évident que la personne disant: «Je ne m'occupe jamais de ce que je mange; cela m'est égal», n'est pas dans de bonnes dispositions pour devenir gastronome. Elle découragera les meilleurs artisans de la cuisine qui aiment à juste titre que leurs réussites soient appréciées, qui ont l'orgueil de leur « Art de Gueule ».

Par contre, celui dont les moyens limités ne lui accorderont qu'une omelette et une andouillette avec des pommes de terre frites, mais qui dégustera volupment ces plats bien simples arrosés d'un authen tique Beaujolais frais et fruité à souhait, exigeant que les produits de base soient excellents et la préparation

les produits de base soient excellents et la préparation impeccable, pourra prétendre au titre de gastronome. Ni le prix ni la qualité n'agissent en l'occurence. Apprécier un tableau, une sonate, l'architecture d'un monument, n'est pas la part de quelques privilégiés, mais de tous ceux qui sentent vibrer en eux prefenties en bills. une émotion subtile.

A une époque où bien des gens ont de la difficulté à boucler leur budget, il ne faut pas les détourner de la Gastronomie en leur laissant croire qu'hors le ca-viar, le foie gras et la langouste, il n'est que nourriture vulgaire ne méritant pas de s'y arrêter, sauf pour satisfaire strictement l'appétit.

satistaire strictement l'appêtit.

Nous risquons de perdre une suprématie dont nous étions dignes et que nous avions obtenue grâce à une lignée de chefs, de cordons-leus, de restaurateurs de grande classe et de fournisseurs aimant le beau et le bon même dans les produits les plus modestes.

Je voudrais attirer l'attention de certains com çants et organisateurs de manifestations, qui emploi-

ent le mot Gastronomie pour qualifirer n'importe quoi. Il suffit qu'il y ait quelque chose à manger pour que ce soit «gastronomique». Un menu banal dans un restaurant quelconque est

ainsi chapeauté. Une dégustation de ceci ou de cela est appelée de même. On se croirait déshonoré de manger des sardines à l'huile et un pied de cochon grillé sans accoler l'adjectif qui couvre toutes les mar-chandises et le moindre vin d'honneur de comice agri-

Comment voulez-vous, après cela, que les braves gens peu au courant y comprennent quelque chose quand vous leur parlez d'art, de tradition, de science,

quand vous ieur pariez d'art, de tradition, de science, de goût, etc? ...

Avez-vous déjà vu un pharmacien qui ne soit pas de première classe? Une huile qui ne soit pas surfine? Un produit qui ne soit pas extra?

Nous sommes submergés à un tel point par les surfuélés.

Nous sommes submerges à un tel point par les su-perlatifs que ceux-ci ne signifient plus grand' chose.

Dans peu de temps, le qualificatif de gastronomi-que, tant il aura couvert ce qui ne l'était pas, risque de n'avoir plus de résonnance et de n'attirer personne. Il y là un danger auquel on pense peut, et l'on a tort.

Pierre Andrieu



USA... Jetzt tägliche Touristflüge Europa-New York + 5 mal wöchent-lich Royal Viking de Luxe Erstklasskurse!

Interflight - Service in New York = Direkt - Anschluss nach Chicago / Detroit und - Westcoast - I Keine Transitformalitäten I Anschlüsse ab Zürich und Genf.

| Zürich/Genf | Erste Klasse | Touristenklasse |

Auskunft und Platzreservation durch Ihr Reisebürg.

Wer viel fliegt — fliegt **SAS**

SCANDINAVIAN AIRLINES SYSTEM

Imposante zentralschweizerische Verkehrstagung in Unterägeri

Freundlich und heiter lacht uns das Nidwaldner Trachtenmädchen auf der Umschlagseite des 8. Jahresberichtes des Verkehrsverbandes Zentralschweiz entgegen. Dieser Bericht enthält eine bemerkenswerte und hübsch illustrierte Abhandlung über die Innerschweizr Trachten aus der Feder des Zuger Stadbibliothekars Dr. Hans Koch. Ebenso heiter strahlte am 28. Mai die lang vermisste Frühlingssonne über das Zugerland, als die zentralschweizerischen Verkehrsinteressenten mit den neuen Autobussen der Zuger Verkehrsbetriebe, die bestimmt sind, im kommenden Jahr die Strassenbahn zu ersetzen, von Zug nach Unterägeri geführt wurden, wo im gepflegten Hotel Waddheim, bei Herrn Henggeler, dem Präsidenten der Sektion Zug und Umgebung des SHV., die Generalversammlung stattfand. Der Präsident des Verkehrsverbandes Zentralschweiz, Herr alt Ständerat Dr. Wanstalden, konnte in seiner Begrüssungsansprache über 120 Teilnehmer willkommen heissen, eine Zahl, die noch bei keiner der Generalversammlungen seit Bestehen des Verbandes, dessen Tätigkeitsgebiet sich auf die Kantone Obwalden, Nidwalden, Uri, Schwyz, Zug und Luzern erstreckt, verzeichnet werden konnte. Nach Begrüssung der Herren Regierungsvertreter der verschiedenen Kantone, der Mitglieder und Gäste, unter innen eine Delegation der Verkehrskommission Luzern, gedachte er der beiden verstorbenen Vorstandsmitglieder, Regierungsyat 1. Indergand, Amsteg, und zern, gedachte er der beiden verstorbenen Vorstands zern, gedachte er der beiden verstorbenen vorstands-mitglieder, Regierungsrat 1. Indergand, Amsteg, und Stadtpräsident Dr. Wey, Luzern, sowie Hotelier Ar-min Siegenthaler, denen die Versammlung die übliche Ehrung erwies. Dann wandte sich Dr. W. Amstalden dem Problem der

Finanzierung der Verkehrswerbung

zu, die durch die Sparbotschaft des Bundesrates eine zu, die durch die Sparobischaft des Buidesfales eine brennende Aktualität erlangt hat. Scharf verurteilte er das Vorgehen der SZV., durch Agenten bei den interessierten Verbänden und Geschäftsleuten der Zentralessierten Verbänden und Geschäftsleuten der Zentral-schweiz Beiträge für die nationale Verkehrswerbe-organisation zu ergattern. Er bezeichnete es als einen Einbruch in das eigene Gebiet, hier bei Gemeinden, Verbänden und Privaten Beiträge für die gesamt-schweizerische Werbung einzukassieren. Der Ver-kehrsverband ist gerade deshalb bisher nicht an die Gemeinden herangetreten, weil man sich Rechen-schaft gegeben hat, dass die Gemeinden von den ört-lichen Organisationen dan lektalen Kurs, und Verichen Organisationen, den lokalen Kur- und Ver-kehrsvereinen angegangen werden. Wenn diese Mittel haben, dann sind sie auch gute Mitglieder des Ver-kehrsverbandes Zentralschweiz.

Gegen die Methode des Abgrasens der für die lokale und regionale Verkehrswerbung in Frage k menden Finanzquellen kann deshalb nicht scharf enug protestiert werden. Die SZV. weiss, dass die nalen Verkehrswerbeorganisationen es schwei

genug haben, die nötigen bescheidenen Mittel für ihre Tätigkeit aufzubringen.

Wenn die SZV. 1939 einen Geldbedarf von 4,4 Wenn die SZV. 1939 einen Geldbedarf von 4,4 Millionen Franken gehabt hat, so entspricht diese Summe unter Berücksichtigung der seitherigen Geldentwertung einem Betrag von 7,5 Millionen Franken. Statt mehr zu erhalten, will man aber noch den bisherigen Beitrag kürzen. Das finden wir, führte alt Ständerat Dr. W. Amstalden aus, nicht gerecht. Es ist auch nicht gerecht, weil andere Wirtschaftsverbände und Gruppen finanziell wesentlich besser gestellt sind als das Gastgewerbe. Unter dem Beifall der Versammlung ktindigte der Vorsitzende an, dass der Vorstand, in dem die Regierungen sämtlicher zentralschweizerischer Kantone vertreten sind, bei der Versenweiten vertreten sind, bei der Verschweizerischer Kantone vertreten sind, bei der Verschweizerischer Kantone vertreten sind, bei der Verkehrszentrale in Zürich vorstellig werden wird, damit die SZV. nicht weiter Geld in der Region Zentralschweiz einkassiert und damit die Finanzierung der Regionalorganisation erschwert. Der Verband ist auf die Beiträge der Kantone der Stadt Luzern, der Transportanstalten, des zentralschweizerischen Hotelier-Vereins sowie auch auf die namhaften Beiträge von Geschäftsleuten und Firmen, die mit dem Tourismus der Zentralschweiz verbunden sind, angewiesen.

Präsident Dr. Amstalden setzte sich sodann für eine bessere Verteilung der Sommerferien ein, dergestalt, dass die immer stärker werdende Konzentration auf die wenigen Wochen der Hochsaison im Juli und August etwas gemildert würde. Ganz besonders sollten auch die Betriebsferien der grossen Industrier sollten auch die Betriebsterien der grossen Industrien nicht gerade auf diese Zeit festgesetzt werden, wo das Unterkunftsproblem der Hotellerie grösste Schwierigkeiten bereitet, während vor und nachher die Häuser nur eine unbefriedigende Besetzung aufweisen. Im weiteren kam er auf das Personalproblem zu sprechen, das nur noch durch Rückgriff auf ausländische Absiktiefie zur Nies eller werden kann und zullt chen, das nur noch durch Rückgriff auf ausländische Arbeitskräfte zur Not gelöst werden kann, und zollt den grossen Bemühungen des Schweizer Hotelier-Vereins zür Förderung des einheimischen Berufsnachwuchses volle Anerkennung. Einen Dank stattete er auch den Initianten und Organisatoren der HOSPES ab, zu deren guttem Gelingen er gratulierte, und an die schönen Worte von Bundespräsident Rubattel anlässlich der offiziellen Eröffnung erinnernd, gab alt Ständerat Dr. Amstalden der Hoffnung Ausdruck, es möchten den klugen und verständnisvollen Worten auch die Taten folgen.

bericht und Werbung

Der Jahresbericht mit seiner hochinteressanten Trachtenstudie fand einhellige Genehmigung, nach-dem der aktive Direktor, Martin Mengelt, dazu noch einige erläuternde Angaben gemacht hatte. Der Be-richt enthält die treffende Feststellung, dass für den Fremdenverkehr ein gedeihlich politisches Klima lebensnotwendig ist. Die wirtschaftlichen, demographischen und moralisch-ethischen Werte des Tourismus müssen noch auffallender sich durchsetzen können, damit dieser auch von der Politik als eine Macht erkannt wird, die das friedliche Nebeneinander der Völker begünstigt. Bezüglich der Werbung wird u. a. ausgeführt: «Man kann gar nicht deutlich genug feststellen, wie sehr wir alle unsere Werbekräfte ständig einsetzen müssen, um bei dem riesenhaft angewachsenen Angebot von Erholungsstätten und Ferienorten nicht in Vergessenheit zu geraten.»

Die Region Zentralschweiz hat bei einer leichten

Vergessennet zu geraten.³⁸
Die Region Zentralschweiz hat bei einer leichten Abnahme der Binnenfrequenz und einer starken Steigerung der Frequenz ausländischer Gäste eine durchschnittliche Zunahme der Logiernächte von 4,8 Prozent zu verzeichnen. Vom Total der Logiernächte entfallen drei Fünftel auf Auslandgäste und zwei Fünftel auf Schweizer Gäste, Die durchschnittliche Aufenttel auf Schweizer Gäste. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nahm um 0,1 auf 2,8 Tage ab. Die Schweizer Gäste verweilten im Durchschnitt 3,5 Tage, die Ausländer nur 2,5 Tage. Grosse Unterschiede sind von Kanton zu Kanton festzustellen. Während in Nidwalden die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei 5 Tagen liegt, beträgt sie in Uri nur 1,5 Tage. Die niedrige Ziffer von Uri ist wohl dem starken Überwiegen des Passantenverkehrs der an der Gotthardroute liegenden Orte zuzuschreiben.

Einen gewaltigen Aufschwung in der Logiernächte-statistik verursachten neuerdings die deutschen Göste mit einem Plus von 35,1 Prozent, während Grossbri-tannien seine Einbusse aus dem Jahre 1952 von 29,2 Prozent mit einer Zunahme von 31,4 Prozent annähernd wettgemach hat. In zufriedenstellender Weise belebte sich auch der Verkehr aus den USA und Frankreich. Bemerkenswert ist, dass die Zentral-schweiz bei den Gästen aller Nationen beliebt ist und bei den meisten Herkunftsländern an zweiter Stelle aller Regionen steht.

aller Regionen steht.

Über die im Gange befindliche Werbung vernahm man aus dem Munde von Herrn Direktor Mengelt, dass sie sich im wesentlichen an die Werbemassnahmen des Vorjahres hält. Der Frage der Schaffung eines wirklich repräsentativen Films über die Zentralsschweiz wird grösste Aufmerksamkeit geschenkt. Sehr entschieden wandte sich Direktor Mengelt gegen die unerwünschte Verkehrsreklame, die beträchtliche Mittel absorbiert, ohne dass sich diese Werbung wirklich bezahlt macht. Er erwähnte als besonders krasses Beispiel eine ausländische Publikätion, für die allein Beispiel eine ausländische Publikation, für die allein in der Zentralschweiz 25 000-27 000 Franken an Inseraten ins Ausland flossen, während der Verkehrsver-band Zentralschweiz Mühe hat, für seine Imprimate und Kollektivinserate Geld zu bekommen.

Die Jahresrechnung pro 1953 schliesst mit einem Defizit von Fr. 3844.–, das durch einen voraussichtlichen Einnahmeüberschuss pro 1954 gedeckt werden soll. Rechnungsrevisor E. Henggeler unterstrich die vorzügliche Rechnungsführung und gab der Über-zeugung Ausdruck, dass die Gelder sehr gut angelegt seien, indem mit relativ wenig Mitteln ein grosser Werbeerfolg erzielt wurde. Speziell die Propagandareisen im Ausland haben sich als sehr nützlich und zweckmäsig erwiesen. Mit einem Appell zu ver-mehrten Beiträgen dankte er Herrn Direktor Mengelt für die vorbidliche Geschäftsführung und alt Stände-rat Dr. W. Amstalden für die weitsichtige Verbandsleitung. Diesem Dank schloss sich auch der Präsident des Hotelier-Vereins Zentralschweiz, Herr Ch. Fricker. an, der die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverband Zentralschweiz unterstrich. Rechnung und Budget wurden einmütig gutgeheissen.

In der allgemeinen Diskussion

beantragte Dr. Odermatt, Engelberg, der Verkehrsverband Zentralschweiz möge sich für die Durchführung der Ski-Schulleiterkurse 1955 bewerben. Das Übergreifen der Motel-Bewegung auf die Schweiz gab Anlass zu einem Gedankenaustausch und veranlasste Direktor Fricker zur Erklärung, dass die Hotellerie dieses Experiment mit Aufmerksamkeit verfolge. Ein Sprecher setzte sich für eine vermehrte Propagierung der Wanderwege-Bewegung beim einheimischen Publikum ein.

blikum ein.

Auf Antrag von Herrn Fricker wurde beschlossen, unserem Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Franz Seiler, per Telegramm die besten Wünsche für eine vollstäräige Genesung zu übermitteln. Der Luzerner Stadpräsident P. Kopp betonte die Notwendigkeit, dem Problem der Gotthandroute nicht nur für die Schiene, sondern auch für die Strasse vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, und postulierte die Schaffung einer kräftigen und schlagfertigen Dachorganisation zur Koordinierung der bereits sehr stark geförderten Strassenbaubestrebungen. Strassenbaubestrebungen.

Im Anschluss an die Verhandlungen referierte Herr Im Anschluss an die Verhandlungen referierte Herr Ingenieur F. Hodel vom EWL. Luzern anhand von Lichtbildern über die Rolle des Lichtes in der Kurorts- und Verkehrswerbung. Beim gemeinsamen Mitagessen, das der Zuger Gastronomie alle Ehre einlegte, ergriffen, als Vertreter des Kantons Zug, Herr Periormerter Leichten. Regierungsrat Luthiger und namens der Gemeinde Unterägeri Einwohnerrat Hugener, das Wort, wäh-rend Dr. Bosshard in einem geschichtlichen Exkurs darlegte, wie in Unterägeri der Gedanke des Kinder-heims zum ersten Male in der Schweiz Fuss gefasst und von hier aus auf andere Orte der Schweiz über-gegriffen hat. Eine Bluestfahrt nach Menzingen und zurück nach Zug beendigte die gelungene Tagung

Internationaler Hotellerie-Verband

Im Zeichen der HOSPES fand in Bern am 1. Juni Im Zeichen der HOSPES fand in Bern am 1. Juni eine Ausschußsitzung des Internationalen Hotelier-Verbandes unter dem Präsidium des Herrn Jacques Percepied, Paris, statt. An den Verhandlungen im Hotel Schweizerhof nahmen Vertreter verschiedenster Nationen teil. Dem Ausschuss des Internationalen Hotel-Vereins gehören für die Schweiz an, Herr Dr. Franz Seiler, Zentralpräsident des schweizerischen Hotelier-Vereins, der leider krankheitshalber verhin-

Zart und fein mundende

Glacen und Eisspeisen

erzielen Sie stets



Dieses hervorragende Hilfsmittel zur Glace-herstellung ist lieferbar als «FRIG» neutral für Fruchtglacen oder mit Vanille-, Mokka-und Schokolade-Aroma für Crèmeglacen.

Dr. A. WANDER A.G., BERN

Telephon (031) 5502

Willkommen an der Hospes Halle 5 a, Stand 502

Wo immer TEIG

verarbeitet wird - sei es in kleinsten oder grössten Mengen, dahin gehört eine



Auswallmaschine

Unentbehrlich in fortschrittlichen Betrieben ● Auswallen ● Ausstechen ● 5 Lieferarten

Vorführung in der Musterbäckerei HOSPES - HALLE 5b - STAND 538

G. Seewer, Konstruktionswerkstätte, Burgdorf



Bett-, Tisch- und Küchenwäsche Kompl. Hotel-Wäscheaussteuern **Bunte Tischdecken**

in grosser Auswahl

Verlangen Sie gefl. Offerten oder unverbindlichen Vertreterbesuch

LUCHSINGER & CIE., BERN

LEINENHAUS Bollwerk 31 - Telephon (031) 2 98 05

HOSPES BERN: HALLE 2a, STAND 2038

Wir suchen noch KAPITAL

Miniatur-Golfs

in Fremdenzentrum

Spätere Abtretung möglich. Anfragen erbeten unter Chiffre H 10805 Z an Publicitas Zürich 1.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht

Pension oder Kleinhotel

Luzern oder Umgebung bevorzugt. Offerten unter Chiffre P K 2040 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Trancheuses

Splendides occasions avec garantie. Electriques et à main. Facilités de paiement. Pas de versement à la livraison. Hauser, av. de Chailly 24, Lausanne, Tel. (021) 233673.

Hotel-Sekretärkurse **(#**

nsbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restau notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftli einschl. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den und Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Ra und Dolmetscherdienst. GADEMANNS FACHSCHULE, ZÜRICH, Ges

MONSIEUR HENRI STIERLIN

née Marie-Louise Iseli

Domicile: Av. d'Evian 3, Lausanne

Englisch

in London

an den London Schools of English,20/21, Princes Street, Hanover Square, London W 1. Spezialkurse für jeden Zweck das ganze Jahr. Für Unter-kunft kann gesorgt werden.

Offeriere feine, «gutküsti ge», salzreife

Halbfettkäse

Viertelfettkäse

Theodor Lauber, Käsere Schaufelbühl, Marbach (Luz. Telephon (035) 63338.

Fortwährend abzugeben

Poulets

500 bis 600 g, comestible fertig, zu Fr. 6.50 per kg Hemishofen (SH). Tel. (054) 86253.

Hotels Restaurants

Kauf, Verkauf und Pacht vermittelt

FRUTIG, BERN el-Immobilien – Spital-ie 32 – Tel. (031) 35302

ex-directeur de l'Hôtel Métropole à Genève et

du Caux Palace s. Montreux

la douleur d'informer ses amis et collègues du décès de sa chère femme

Madame

Henri Stierlin

survenu le 24 mai 1954 des suites d'une maladie de cœur. Elle s'est paisiblement endormie alors que l'on ne s'y attendait le moins.

Extrakt Kaffe MOCAFINO edelund rein

HACO GÜMLIĞEN Zu verkaufen

schon ab Fr. 17.20. O. Locher, Baumgarte

Zu verkaufen

Bettcouch

komplett mit Inhalt. Garantie. War nur einige Tage in Miete. Preis Fr. 265.— Das Beste und Bequemste als Ergänzung. O. Locher, Thun, Baumgarten 10.

Aber gewiss

.... nur bei In-serenten kaufen!

Eine umwälzende Neuerung: Der elektrische

Locher-Grossküchenherd

Mit aufkippbaren Platten und darunter-liegender Spülmulde mit Ablaut. Das Reinigungspro-blem auf idealste Weise gelöst I Das Aufkippen kann in einfachster Weise vom Personal selbst besorgt werden. Ein kostspieliges Reinigen durch Speziali-sten nicht mehr not-wendig.



Oskar Locher elektr. Heizungen Baurstrasse 14 Zürich 8

Locher

SOUMISSION

Magnifique occasion en Gruyère

A vendre

hôtel-café-restaurant

sur route nationale de grand trafic. Développe-ment illimité. Superbe situation dominant le lac. Crande place de pare pour autos. Terrain d'en-virons 38000 m² avec possibilités incomparables pour créer un relais gastronomique. Table d'orientation, lieu d'excursions idéal pour écoles d orientation, neu d'actursion teles pour colors et sociétés. Agences ou pas sérieux s'abstenir. Pour visiter et traîter s'adresser jusqu'au 30 juin 1954 à M. Marcel Pasquier, Hôtel des Trois Rois, Avry-devant-Pont, Tél. (029) 39507. dert war, und Herr J. Gauer, Hotel Schweizerhof, Bern, Präsident des Publikations-Komitees des Inter-nationalen Hotel-Verbandes. Anschliessend an die Sit-zungen fand ein gemeinsames Dîner im Grill-Room des Internationalen Restaurants statt.

Verschiedene der Delegierten mit ihren Damen trafen bereits Samstag und Sonntag in Bern ein, andere werden ihren Aufenthalt nach der Tagung ausdehnen, um der interessanten Ausstellung HOSPES beschauli-che Besuche abstatten zu können.

Hotelier-Verein Interlaken

Unter der umsichtigen Leitung von Präsident Peter Hofmann hielt der Hotelierverein Interlaken Dienstag, den 24. Mai, seine 49. Hauptversammlung ab. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden ging deutlich hervor, welch gerütteltes Mass von Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bewältigt wurde. Bemerkenswert waren u. a. die Angaben über die Fremdenverkehrs-frequenz von Interlaken der drei letzten Jahre. So erreichten die Ankünfte folgende Zahlen:

1951: 108 602 1952: 131 597 1953: 137 855

Auch die Übernachtungen waren beachtenswert: 1951: 327 243 1952: 358 322 1953: 392 460

In bezug auf die durchschnittliche Aufenthaltsdauer stehen an der Spitze: Grossbritannien, Belgien-Luxemburg, Holland, Deutschland, Italien, Schweiz, Luxemburg, Holland, De die USA und Frankreich.

Höchst interessant waren auch die Ausführungen des Vorsitzenden über das Thema «Public relations» und seine Hinweise auf unsere künftigen Zielsetzungen.

In den Verein neu aufgenommen und willkommen geheissen wurden die HH. Brändlin, Nachfolger von Familie Schenk und neuer Besitzer des Hotels Eden, sowie Ernst Hess, neuer Verkehrsdirektor von Interlaken

Ehrend gedacht wurde der Verstorbenen Frau Beugger und Dir. Roth, dessen Verdienste besondere Erwähnung fanden.

Erwähnung fanden.

Die Wahlen haben in der Vereinsleitung etwelche Veränderungen gebracht. Nach 7 arbeitsreichen Jahren hat Präsident Peter Hofmann wegen Überlastung seinen Rücktritt genommen. Nur ungern sah die Versammlung ihn aus dem Amte scheiden. Mit grosser Hingabe und unermüdlicher Initiative widmete er sich mit viel Geschick den Vereinsgeschäften, wofür ihm grosses Lob gezollt und auch der wirklich verdiente Dank ausgesprochen wurde. Wer Gelegenheit diente Dank ausgesprochen wurde. Wer Gelegenheit hatte, mit ihm zusammenzuarbeiten, lernte ihn bald als einen lieben Menschen und grossen Freund kennen. Auf allseitigen Wunsch verbleibt Herr Hofmann im Vorstand, dagegen scheidet aus diesem aus: Herr Alfred Kuchen, der zuletzt seit 1946 der Vereinsleitung angehörte und seinerzeit das Amt des Sekretürs und Kassiers bekleidete. Auch ihm gebührt für seine Täliekeit warmer Dank seine Tätigkeit warmer Dank.

Als neuer Präsident wurde einstimmig Herr Eduard Aris neuer Frasient wurde einstillning ferr Eduard Krebs, zum Hotel Krebs, gewählt. Sicherlich hat die Versammlung in ihm nicht nur einen würdigen, sondern auch den richtigen Nachfolger von Herrn Hofmann gefunden. Ohne grosses Aufheben zu machen, hat er dem Verein schon manchen wertvollen Dienst geleistet. Der Salon Culinaire, die Quinzaine Gastronomique und die Modeschau sind seine persönlichen Schöpfungen, die er mit Hilfe einiger Getreuer zu re-alisieren verstand. Ständig ist er mit Problemen, die dem Kurort und der Hotellerie von Nutzen sein könn-ten, beschäftigt und somit als Mitglied des Zentral-vorstandes des SHV. und damit der Garant für eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Sektion und

Der übrige Vorstand wurde in globo und mit Ak-klamation wiedergewählt und besteht aus den HH. Dir. W. H. Stofer, Vizepräsident, H. Hassenstein, Kassier, und den Beisitzern M. Wagner, Fr. Ritter,

Theo With und Hs. Wyder.

An Stelle von Herrn Kuchen wurde neu hinzugewählt: Herr Willy Frey, Hotel Bären und Beau-

Aus vertreter der Hotellerie in die Propaganda-kommission des Verkehrsvereins Interlaken wurde nominiert: Herr Alfred Maurer, Hötel du Nord. Über die Traktanden der Delegiertenversammlung des SHV. in Bern vom 3./4. Juni orientierte der neue Vorsitzende. Er und die HH. Wirt, jun, Lichtenber-ger und Maurer wurden zu den Verhandlungen ab-geordnet.

Anschliessend sprach Verkehrsdirektor Hess in einem Kurzreferat über Kollektivwerbung. In seinen instruktiven Ausführungen zog er grundlegende Vergeleiche der Propaganda von Interlaken mit derjenigen anderer schweizerischer Kurorte von gleicher Bedeutung, wobei er sorgfältig Sommer- und Wintersaison in Berücksichtigung zog. Die Werbemöglichkeiten für Interlaken sind noch längst nicht ausgeschöpft, aber auch für die Bereitstellung der erforderlichen Mittel stehen noch verschiedene Wege offen, die es nur zu beschreiten gilt. Seine Anregungen für gewisse Spezialwerbungen durch eine Spezialkommission des Hoteliersvereins fanden ein gutes Echo. Die Versammlung ging auch mit ihm einig, dass das planlose Inserieren einzelner Hotels in propagandistisch wertlosen einem Kurzreferat über Kollektivwerbung. In seinen rieren einzelner Hotels in propagandistisch wertlosen Zeitschriften und Führern aufhören und von einer gut Zeitschriften und Führern aufhören und von einer gut vorbereiteten Kollektivreklame abgelöst werden muss. Herr Dir. Hess gab im weitern bekannt, dass im Jahre 1955 vom 12. August bis 18. September in Interlaken die Berner-Oberland-Ausstellung (BOA) stattfindet. Ein Generalkomitee hat bereits die ersten Vorbereitungen an die Hand genommen und einen Finanzierungsplan aufgestellt, der den massgebenden Stellen bereits zur Kenntnisnahme unterbreitet worden ist.

Abschliessend fanden sich die Mitglieder zu einem gemütlichen Z'Vieri-Höck zusammen, an welchem Ehremmitglied Alfred Beugger daran erinnerte, dass vor genau 46 Jahren Interlaken den schwersten Schneefall erlebt habe. Am 24. Mai 1908 ging Herr Beugger

mit Strohhut und leichtem Sommerkleid nach Zürich und kehrte abends mit einem Filzhut und einem Win-termantel, die er unterwegs kaufte, nach Hause. Nicht nur die Feuerwehr, sondern die ganze Bevölkerung wurde aufgeboten, um die Strassen von Schnee und von den unzähligen Asten, die heruntergerissen wor-den waren, zu räumen. Die Blockierungen waren derart, dass Herr Beugger bei seiner Rückkunft in Interlaken mit dem Pferdeomnibus von der Ost-Station 3/4 Stun-den brauchte, um nach dem Westbahnhof zu gelan-Es war aber ein fruchtbares Jahr mit einem gros-

DE NOS SECTIONS

Société des hôteliers de Genève

La Société des hôteliers de Genève a tenu une semblée ordinaire le 26 mai au Restaurant du Parc des Eaux-Vives.

des Eaux-Vives.

Le président, M. Charles Leppin, put saluer les membres qui avaient tenu à assister à cette importante réunion et souhaiter une cordiale bienvenue au milieu des hôteliers de Genève à M. M. Budliger, secrétaire de la Société suisse des hôteliers.

Dans son allocution d'ouverture, M. Leppin rappela la situation créée pour l'hôtellerie genevoise par la Conférence asiatique qui se tient actuellement à Genève. Elle pose de graves problèmes pour l'avenir, car on ne connaît ni sa durée, ni les répercussions qu'elle aura sur le trafic touristique ordinaire.

Les hôteliers genevois se sont rendus à l'HOSPES le 23 mai à l'occasion de la journée officielle gene-

le 23 mai à l'occasion de la journée officielle genevoise et ont fait un gros effort pour permettre à tous les apprentis de l'hôtellerie genevoise d'aller le 25 mai, sous la conduite de M. Pailly, visiter la grande exposition de tourisme et d'art culinaire international.

Un échange de correspondance a eu lieu avec les autorités au sujet de l'entretien de l'aéroport de Cointrin où débarquent un nombre toujours plus grand de visiteurs étrangers.

L'assemblée a pris connaissance du premier rapport de la commission d'experts chargée d'étudier la re-vision des lois sur les allocations familiales, de ses conclusions et des conséquences que les modifications envisagées pourraient avoir pour l'hôtellerie. Notre industrie, tout en se rendant compte de ses devoirs sociaux, craint une surenchère dans ce domaine.

L'assemblée prit fin sur un exposé de M. Budliger, qui commenta les divers points à l'ordre du jour de l'assemblée des délégués de la S.S.H. qui aura lieu à l'HOSPES les 3 et 4 juin 1954.

Assemblea generale della Sezione Lugano

Venerdi scorso ha vuto luogo l'assemblea generale straordinaria della sezione di Lugano sotto la presidenza del Signor Alfredo Cereda, il quale dopo esresi compiaciuto del successo della gita fatta con la freccia rossa all'HOSPES ha messo in discussione le

trattande all'ordine del giorno dell'assemblea dei dele-

gati a Berna.

La sala si soffermò specialmente sulla questione

La sala si solierino speciaimente suira questione dei cambiamenti che si vogliono portare alla guida svizzera degli alberghi e sul problema delle mancie. I Signori A. Cereda, W. Fassbind, C. Kneschaurek, G. Müller e Stilling vennero designati quali delegati all'assemblea generale di Berna alla quale verranno onorate le veterane: la Signora Beckert dell'Hotel Tivoli e la Signora Daetwyler dell'Hotel Esplanade di Paradiso. Paradiso.

Paradiso.

I presenti hanno preso nota con compiacimento del successo riportato dai cuochi di Lugano alla HOSPES.

A chiusura della Riunione venne consegnato un diploma d'onore ai Signori E. Camenzind, Hotel Bristol, e W. Fassbind, Hotel Continentale, i quali per lunghi anni hanno diretto con encomiabile attività e saggezza le sorti della sezione di Lugano, ambedue durante i calamitosi periodi delle due guerre mondiali

mondiali.

La consegna delle due pergamene ha dato occa-sione al Presidente Cereda di riandare l'attività della sezione nel periodo di presidenza dei due festeggiati, comunicando fatti oltremodo interessanti e istruttivi.

AUS DER HOTELLERIE

Oscar Kienberger 75jährig

Am Pfingstsonntag, 6. Juni, feiert Herr Oscar Kien-berger als leitender Besitzer des bekannten Hotels Waldhaus in Sils-Maria, in geistiger und körperlicher Frische, umgeben von seiner Familie, den 75. Ge-

Der beruflichen Qualifikation und der noch heute unermüdlichen Tätigkeit des Jubilars, sekundiert von seiner Gattin, seinem ebenfalls im Hotelfach leitend tätigen Sohne Rolph und den übrigen Kindern, ist es tatigen Sonne Rohn und den ubrigen Kinnern, ist es zu verdanken, dass sein Unternehmen weit über un-sere Grenzen hinaus als führendes Erstklasshotel von internationalem Ruf bekannt ist. – Der stets freund-liche und zuvorkommende Gefeierte stellt noch heute mit grosser Freude seine reiche Erfahrung als Hotel-febabenen der Gesteunsteh und des pit diesen mit grosser Freude seine reiche Erfahrung als Hotelfachmann dem Gastgewerbe und den mit diesem verbundenen Organisationen zur Verfügung. Wie gross
seine Verbundenheit mit den Gästen ist, beweist sein
bewundernswürdiges Interesse an deren Wohlergehen,
legt er doch heute noch besondern Wert darauf, jeden
Gast persönlich bei ihm willkommen zu heissen. –
Eine besondere Freude und Erholung ist es für
Freund und Gast, mit Papa Kienberger zusammen
ein Stündchen verbringen zu dürfen, um ihn aus
seinen reichen und unterhaltsamen Memoiren der
guten alten Zeit erzählen zu hören.

Die Sektion Maloia-Sils i. E.-Silvaplana-Surlei des

Die Sektion Maloja-Sils i. E.-Silvaplana-Surlej des Schweizer Hotelier-Vereins dankt seinem ehemaligen Präsidenten für die langjährige und uneigennützige Arbeit, gratuliert dem Jubilaren herzlich und wünscht ihm noch recht viele Jahre ungetrübten Daseins und guter Gesundheit.

Un peu de moutarde









das sind einige der besonderen Eigenschaften von ARGENTYL

Tausende profitieren davon. Tun Sie es auch! W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42

Tel. (051) 28 60 11 Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Dienst am Kunden HOSPES BERN Grand Restaurant

Hospes-Halle

(Katalog Nr. 28) - 1500 Plätze Restauration zu jeder Tageszeit

Menus à Fr. 5.— (inkl. Dessert)

Restaurateure: Gebr. König und W. Hunziker

Une révélation!

à l'HOSPES, «Pinte valaisanne» buvez les fameux crus du Valais

Fendant et Johannisberg de la Combe d'Enfer

Dégustation gratuite: Halle 11

Henri Carron, propriétaire, Fully

Hotel-Restaurant

heit günstig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre B O 2050 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Günstige Occasion!

elektr. Bügelmaschine

Walzenlänge 2 m, Durchmesser 79 cm, mit elektr. Schaltbrett und allem Zubehör. Bei sofortiger Wegnahme nur 500 Fr. Tel. (041) 20960, Hotel Rütli, **Luzern**.

KaTeeKa

Kaffee, Tee und Kakao

in bewährter Qualität. An unserem Stand Nr. 641, Halle 6 A, in der HOSPES. Beratungsdienst und Degustation

ZÜRICH -hon (051) 42 31 31 **BASEL**Wegastrasse 4, Telephon (061) 38 64 64

Vorteilhafte Gastbetten

Gäste für die HOSPES, die Fußballweltmeisterschaften, Schützen- und Sängerfeste kommen. Sorgen Sie vor: Die **Pfister-Notbetten** zeigen Ihnen, wie Sie, selbst auf knap-pem Raum, Ihren Gästen Unterkunft bieten können.

Bitte wählen Sie:



Mod. REX, die praktische Ottomane m. festem Kopf-teil, 190/90 cm. mit der mollig-weichen Sanitas-Matratze mit extra-dicker Buntwollfüllung und Permanentschoner, komplett, 2-tei-lig nur Fr. 120.-

Mod. PRONTO, das zusammenlegbare Stahlrohr-Notbett, 195/70 cm, inkl. grün geblumtem Maträtzli. Auch als bequemes Liege-bett für Garten, Balkon, Weekend usw., komplett, 2-tei-lig nur Fr. 128.-





■ Mod. CONFORT, die permod. CONFORT, die per fekte Ottomane mit ver-stellbarem Fuß- u. Kopf-teil, mit der dauerhaften Sanitas-Matratze mit Per-manentschoner, komplett, 2-tei-lig nur Fr.

(Mehrpreis für Confort-Federkernmatratze u. pas-senden Schoner Fr. 68.—).

Mod. RIPOSO, die ideale Mod. RIPOSO, die ideale 2-Bett-Ottomane a. Stahl-rohr, 190'90 cm, m. solidem Drahtnetz. Unt. Bett auf Rollen ausziehbar. Preis inkl. 2 unverwüstl. Confort - Federkernmatratzen u. 2 Schonertüchern, nur Fr. 414--, mit 2 Sanitas-Matratzen und 2 Schonertüchern, sogar nur Fr. 2844-



Pfister-Notbetten sind die idealen Ergänzungs-stücke für Hotels und Pensionen!

Bei grösseren Bezügen Mengen-Rabatte.

Jetzt in unserer Ausstellung zu besichtigen! Bestellen Sie rechtzeitig telefonisch oder schriftlich!



Basel: Greifengasse 2; Zürich: Walcheplatz; Bern: Schanzenstrasse 1; St. Gallen: Blumenbergplatz: Lausanne: Montchoisi 12: Suhr b/Agrau.



Unerreichte Qualitäts-Produkto. Vertrieb für die Schweiz JEAN HAECKY IMPORTATION S.A. BASEL

Gesucht

Saucier - Chef de partie

I. Aide bei hohem Gehalt.

Serviertochter sprachenkundig. Sehr guter Verdienst. Offerten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S S 2002 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grand Hotel Vereina, Klosters, unter neuer Leitung

Herr und Frau Thomas Hew-Schürch und Fräu-in Z. Hew treten nach 45jähriger Tätigkeit von der eitung ihres Familienunternehmens Grand Hotel Leitung Vereina, Klosters, zurück.

Als neue Direktion wurden Herr und Frau R. Ehrsam, Zürich, berufen. Herr Direktor Ehrsam blickt auf eine langjährige Karriere in ersten Häusern des In- und Auslandes zurück. Herr Thomas Hew bleibt mit dem Unternehmen als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates weiter verbunden.

Un nouvel hôtel à La Chaux-de-Fonds

Au début de mai La Chaux-de-Fonds a pu inau-gurer le nouvel hôtel que la métropole horlogère at-tendait depuis longtemps. Il s'agit de l'Hôtel Moreau qui avait fait beaucoup parler de lui déjà lorsque les plans avaient été mis à l'enquête publique. On sait en effet que cet établissement a pu être réalisé grâce à l'appui des milieux horlogers qui désiraient disposer d'une sorte de gentilhommière montagnarde où le visiteur suisse et l'étranger trouve une atmosphère élégante et de bon goût.

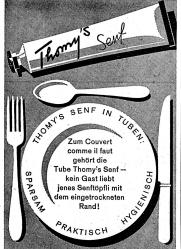
on remarque surtout dans le nouvel hôtel un hall spacieux enrichi d'œuvres d'art, le café glacier et la rôtisserie ainsi que les quatre salons du premier étage qui sont des modèles dont l'architecte et l'ensembler peuvent être fièrs. L'hôtel dispose de 45 chambres (avec 65 lits) extrémement confortables et cossues.

L'Hôtel Moreau vient heureusement compléter l'équipement touristique de La Chaux-de-Fonds et du canton de Neuchâtel en général.

SAISONNOTIZEN

Grindelwald

hvb. Mit dem Fahrplanwechsel hat die Wengener-alpbahn den Betrieb auf der Strecke Grindelwald-Kleine Scheidegg aufgenommen. Die neuerschlossene, über 700 m lange Gletscherschlucht ist wieder eröff-net und wird als Ziel für Schulklassen immer beliebter. Im Dorfteil «Spielstatt» entsteht ein neuer Park-platz. Die erste Etappe der Strassenkorrektion im Dorf ist unterhalb des Belvédère nahezu beendet. Mit dem Aushubmaterial wurde die Eisbahn ausplaniert.



Zu kaufen gesucht Hotel-Restaurant

an guter Verkehrslage. Wir sind fachtüchtig, sprachenkundig und uns gewöhnt, eine seignierte Küche zu führen. Rechte Anzahlung kann ge-leistet werden. Gefl Öfferten unter Chiffre Z K 2090 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen in Luxeuil-les-Bains (France), aus ca. 40jährigem Familienbesitz HOTEL

sehr gut bekannt und eingeführt. Direkt gegen-über dem Kuretablissement. Kompl. Inventar. Kleinere Anzahlung nötig. Nähere Auskunft unter Chiffre Z L 2096 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Für das Restaurant des Kurhauses Davos Clavadel wird

Köchin gesucht.

Gutgeregelte Arbeitsbedingungen. Anmeldun-gen an die Leitung.

PLANTEURS RÉUNIS LAUSANNE

ZAHLUNGSVERKEHR

Westdeutschland

Die Schweizerische Verrechnungsstelle teilt mit: Die deutsche Jahreskopfquote für Privatreisen ist sowohl für Erwachsene als auch für Kinder einheit-lich auf DM 1500. – erhöht worden. Um den deutschen Touristen zu ermöglichen, die

Um den deutsenen Touristen zu ermoginenen, die volle Quote einzulösen, wird die bisherige Kinderquote von Fr. 800.– aufgehoben, bzw. auf Fr. 1500.– erhöht, so dass nunmehr für Erwachsene und Kinder die gleiche Kopfquote gilt. Zudem kann mit der dritten Rate ein allenfalls auf einem Reisekredifdokument verbleibender Restbetrag von höchstens Fr. 70.- ausbezahlt werden.

Belgien/Luxemburg

Die Kinderkopfquote von Fr. 800.- wird ebenfalls aufgehoben, bzw. auf Fr. 1500.- erhöht.

Plus de différences entre les allocations pour adultes et pour enfants

L'Office suisse de compensation vient de communiquer que dès maintenant les allocations pour enfants dans le trafic des paiements avec l'Allemagne occidentale, la Belgique et le Luxembourg ont été augmentées et portées au niveau de celles des adultes. Ainsi les touristes allemands, adultes et enfants, ont droit d'emporter la contre-valeur de 1500 DM par personne et par an pour les voyages privés.

De même, le contingent de 800 fr. par enfant est dealement supprimé pour les touristes belges et

également supprimé pour les touristes belges et luxembourgeois et remplacé par une nouvelle attribution de 1500 fr.

NÉCROLOGIE

Madame H. Stierlin-Iseli †

Madame H. Stierlin-Iselt 7

Nous avons la douleur d'apprendre que M^m MarieLouise Stierlin, épouse de notre membre M. H. Stierlin, directeur de l'Hôtel Bellevue, à Gryon, vient d'être subitement enlevée à la tendre affection de sa famille dans sa 77° année.

M^m H. Stierlin a toujours admirablement secondé son mari dans sa longue carrière d'hôtelier et elle restera un bel exemple du dévouement et de l'inlassable activité dont font preuve les hôtelières de bonne souche.

Nous prions M. H. Stierlin et sa famille de trouver ici l'expression de notre profonde sympathie.

BÜCHERTISCH

Die Reise der Königin

Elizabeths denkwürdige Reise durch ihre Länder ist ein neuer Beweis dafür, wie sehr das Herz der Menschen an einem königlichen Symbol hängt, schreibt die Zeitschrift «Das Beste aus Reader's Digrossen Leistung der jungen Herrscherin viel Wissenswertes.

wertes.

Ein Ausflug mit so umfassenden Zielen ist wohl kaum je geplant worden. Das Paar legte 80 000 km zurück und besuchte vierzehn Länder. Es reiste mit Eisenbahn, Flugzeug, Schiff, Hubschrauber, Jeep, Auto und Kutsche. Im weiteren schitttelte es 50 000 Hände, wechselte im Durchschnitt viermal täglich die Kleidung und besichtigte ungezählte Truppen und Polizeieinheiten, nahm an 185 Staatsempfängen, Bällen, Frühstücken und Diners teil. Nicht eine einzige wichtige Veranstaltung wurde abeesaat

Prunstucken und Driefs teil. Verür eine einige werinstaltung wurde abgesagt.

Die Reise hat bewiesen, dass die Menschen überall auf der Erde auch heute noch darnach verlangen, ein Symbol zu verehren, und mag das Unternehmen auch als ein sorgfältig durchdachter Public-relations-Feldzug anmuten, so drücken doch die Begrüssungsworte, welche der Ministerpräsident Menzies aus Melworte, wetche der Ministerprasitent Meilzes aus Jord-bourne an die junge Königin richtete: «Sie sind hier in Ihrem eigenen Land, inmitten Ihres Volkes; wir alle gehören Ihnen – ohne Unterschied der Partei – ohne Unterschied des Glaubens», die tiefe Verbunden-heit aus, deren ein Königreich bedarf und die auch die erste Repräsentantin mit grosser Rührung entgegennnahm

Rekord im Dienste der Menschlichkeit

Wir leben in einem Zeitalter, in welchem die Re-Wir leben in einem Zeitalter, in welchem die Rekordsucht ihre schönsten Blüten in allen Sportszweigen treibt. Rekorde im Dienste der Menschlichkeit
werden nicht mit lauten Stimmen gefeiert, und dies
versichert uns Hermann Geiger aus Sitten, Chefpilot
der schweizerischen Rettungsflugwacht, wenn er sagt:
«Im Dienste notleidender Mitmenschen gibt es keine
Rekorde. Helfen ist Pflicht, solange es Nächstenliebe
und Menschlichkeit gibt.» Wer so von seinem Pflicht
gefühl durchdrungen ist und seine Lebensrettertätigkeit als Berufung ausübt, kann stets wieder von

Buffettochter-Buffetdame

Eintritt nach Vereinbarung. Geregelte Arbeits-und Freizeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Bahnhofbuffet, Solothurn HB., Post-fach 899.

Hausbursche-Portier

für gepflegten Speiseservice. Sehr guter Ver-dienst. Eintritt sofort. Offerten an Hotel Rössli, Meiringen, Telephon (036) 51621.

ort oder nach Übereinkunft:

Alleinkoch

I. Saaltochter

Restaurationstochter

Portier sprachenkundig

Zimmermädchen

Saal- v. Rest.-Tochter

Offerten unter Chiffre Z S 2099 an die Hotel-Revue, Basel 2.

(Journalführer-Kassier) in Stadthotel. Interessante Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre P G 2084 an die Hotel-Revue, Basel 2.

rten sind zu richten an Hotel Royal, Basel.

Gesucht per 1. Juli (evtl. früher)

Sekretär

Gesucht .
per sofort: tüchtige

Buffetdame

Gesucht

Gesucht

Gesucht

Gesucht

An unsere Mitglieder und Leser

AVIS

Infolge der Pfingstfeiertage gelangt die Bericht-erstattungsnummer der Hotel-Revue einen Tag später zum Postversand.

En raison des fêtes de Pentecôte, le numéro de l'Hôtel-Revue contenant le compte rendue de l'assemblée des délégués sera expédié un jour plus tard.

neuem an gefährliche Aktionen herantreten, ohne mit Auszeichnungen und Publizität gefeiert werden zu

Die Zeitschrift «Sie und Er», Nr. 22, bringt einen kleinen Auszug aus dem Photoalbum Hermann Geigers, der immer zur Stelle ist, wo die Not es verlangt, gers, der immer zur Steile ist, wo die Not es verlangt, und wo jedes Gelingen gleichviel bedeutet wie Sieg über den Tod. Der Pilot Geiger ist trotz der grossen Erfolge der einfache, bescheidene Mensch geblieben, der über der Pflicht, zu retten und zu helfen, der Gefahren, die seiner stets harren, wenig achtet.

Schweizer Journal Nr. 6, Juni 1954

Schweizer Journal Nr. 6, Juni 1954

Die leuchtenden Enzianen und Schlüsselblumen auf dem Titelbild verraten die Grundmelodie des Juniheftes, das den Bergfrühling einziehen lässt. Prof. W. Rytz spricht über das «Reich der Alpenblumen», zu dem Jürg Klages die schönsten Aufnahmen beisteuerte. Willy Zeller durchbricht die hellen Seiten und beleuchtet die schweren und dringenden Bergbauernprobleme. Werner Haller ebesingts die Alpenvögel, und Hans Schumacher schildert in seinem Aufsatz «Der Weg über die Alpen» eine ereignisreiche Matterhornbesteigung.
Wie sich der Frühling im Sommer aufgibt und weitet, trägt der zweite Teil des Juniheftes zur Vielseitigkeit dieses reich illustrierten Heftes mit folgenden Beiträgen bei:

tigkeit dieses reich illustrierten Heftes mit folgenden Beltitägen bei:
Prof. Max Waldmeier spricht über die Sonnenfinsternis, und ein «Vierteljahrhundert mit Bundesrätens führt uns in ein gänzlich verschiedenes Gebiet. Die Volkskunde kommt mit einem Beitrag von Dr. Walter Betullus über altertümliche Kerbhölzer zur Sprache. Zwei Novellen und einige kürzere Erzählungen schliessen dieses reichhaltige Heft, aus dessen Fülle besonders der grosse Kreis der Freunde der Bergwelt viel Wertvolles schöpfen wird.

Lampen

geeignet für Tea-Room, aus dem Nestlé-Pavillon an der Hospes, werden nach der Ausstellung günstig liqui-diert. Offerten bitte an



Thun, Aarestrasse 40

A remettre

geuses. Offres: Tissot, Genève 17.

Occasion

Orient-**Teppich**

«Kirman», von blauer Farbe Gr. 371×277 cm zu 3000 Fr zu verkaufen. Anfr. unter Chiffre O T 2081 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Einmalige Occasion!

Glaceanlage

601, 4 Sorb., 9-l-Rührwerk, zu verkaufen. Anfragen unter Chiffre E O 2094 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fräulein mit Zürcher Fähig-keitsausweis und Ia Referen-zen sucht leitenden Posten

Für den Hotelbedarf!

Waschund Universal-Reinigungsmittel Bodenwichse ·

fest und flüssig. Vertretung F. Friedli, Faltschen, Rei chenbach (Berner Oberland

Wirtschaftsstühle

Erstklassiger

noch frei

Max. Stadler, Schanz 14, Basel.

Junger, tüchtiger

Chef de service

auch in Bureauarbeiten be-wandert, mit Zürcher Fähig-keitsausweis, sucht leiten-den Posten oder als

Gerant

Tessin

ten mit Photo und Zeugnissen unter Chiffre AS 11244 Lo an

Gesucht per 1. oder 15. Jun

Serviertochter Commis de cuisine Lingeriemädchen

Offerten unter Beilage von Photo und Zeugniskopien erbeten an Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

zum Preise von Fr. 17.50 per Stück. Möbelfabrik Gschwend AG., Steffisburg, Tel. (033) 26312

Offerten erbeten unter Chiff. C G 2097 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Kaffee-Bar

Bar-Keliner

(evtl. Anfänger) mit Italie nischkenntnissen. Eintritt au 10. Juni. Guter Verdienst Familiäre Behandlung. Offer die Schweizer-Ans «ASSA», Locarno.

Serviertochter

Gesucht

zu baldigem Eintritt

Portier-Hausdiener 2 Zimmermädchen

Offerten an Post-Hotel Valbella, Valbella-Lenzer-heide.

Gesucht

Buffet- und Kellerbursche

Gesucht

Barmaid

ür Speise- und Getränkeserivce. Nur bestaus-rewiesene Person

Restaurationstochter

Kaffeeköchin

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Mövenpick III, Paradeplatz 4, Zürich 1.

Gesucht

1-2 Chefs de rang

Saison bis Oktober. Offerten mit Zeugnissen und Bild an Dir. C. Schaerer, Parkhotel-Kurhaus Bad Schinznach.

Gesucht per sofort

Chef de rang **Demi-Chef** Commis de rang

Offerten erbeten an Gebr. Früh, Restaurant Kunsthalle, Basel.

Gesucht

Serviertochter

Aide de cuisine

Offerten an Engadinerhof in Schuls-Tarasp.

Gesucht

Hallen-Chef

Saison bis Oktober. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre B H 2083 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Portier sehr guter Verdienst Eintritt sofort oder nach Übereinkunft Restaurationstochter

Fochter als Stütze der Hausfrau leichtere Bür

er Hilfsportier Eintritt Mitte Juni

Anfangs-Zimmermädchen

Officemädchen

Aide oder der Lehre entlassener Koch neben erstklassigen Chef Eintritt 1. Juli oder nach Übereinkunft Küchenbursche Eintritt Mitte Juni

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Hotel Weisses Kreuz & Schweizerhof, Flüelen, Telephon 584.

in modern eingerichtetes Hotel garni in Zürich (Jahresbetrieb) mit Tea- und Lunch-room, gut ausgewiesene, erfahrene

Hotel-Patissier Saaltöchter Saalpraktikantin Zimmermädchen Chasseur-Bahnportier

Hotel-Sekretärin

Jeune fille danoise, intelligente, parlant parfaite-ment, outre les langues scandinaves, l'allemand, l'anglais et assez bien le français

cherche occupation pour mois d'été

dans hôtel ou pension Suisse française. Ecrire à: Charlotte Christensen, rue du Laos 23, Paris 15e (France).

Führendes Schweizer Unter-

STAND 2083

HALLE

SPES

DOUCHE

Poliban



 $W_{ ext{Wysse}}^{ ext{er}}$ er es schon ausprobiert hat, weiss, dass «e gsprützte Wysse» ein köstlicher, ja ein hervorragender Durst-

Unsere letztjährige Kampagne war in den Konsumzentren der deutschen Schweiz ein grosser Erfolg; denn der gespritzte Weisswein ist tatsächlich ausgezeichnet gegen den Durst, dazu vorteilhaft für den Gast und doch interessant für

Man kann ihn, weil wenig alkoholhaltig, auch jüngeren Leuten und sogar den Automobilisten empfehlen, und nicht zuletzt wird er, weil erfrischend, lebendig und nicht so «schwer», ebenfalls von den Frauen geschätzt. Wir empfehlen Ihnen:

« e gsprützte Wysse » im 2-dl-Römer oder im 2-dl-Ballonglas zu servieren;

- ★ das Getränk immer im Verhältnis 1:1 zuzubereiten, und zwar besser am Buffet, nicht am Tisch der Gäste;
- ★ einen leichten, nicht zu teuren Weisswein zu verwenden. um den «Gsprützten» preislich vorteilhaft ausschenken zu
- ★ den Ausschank auch vom Servierpersonal empfehlen zu lassen und besonders durch die speziellen Tischreiter (Grösse 8×11,5 cm) mit dem Aufdruck «Bei dieser Hitze empfehlen wir Ihnen ,e gsprützte Wysse'» zu fördern; diese können bei der Schweizerischen Propagandazentrale in Zürich (Bleicherweg 7) gratis bezogen werden;
- für Gäste, die es wünschen, für Sportler und Kinder « e Trubesaft gsprützt » zu offerieren (im 2-dl-Römer oder Ballonglas den Traubensaft mit wenig Siphon aufspritzen).

e ospuze V

für sofort oder nach Übereinkunft: 2 tüchtige, gut ausgewiesene

Chefs de partie

in Grossrestaurant in Bern. Jahresstellen. Offerten erbeten unter Chiffre G R 2046 an die Hotel-Revue,

GESUCHT NACH ZERMATT

Hotel-Sekretärin-Korrespondentin

Gesucht per 1. Juli, evtl. früher, selbständige

Köchin in Hotelküche,

Serviertochter

Küchenchef

Hoher Lohn. Angenehmer Betrieb. Ausführliche Offerten unter Chiffre T E 2044 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Saucier

Gesucht

Alleinportier

Eintritt sofort. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Strandhotel Seeblick, Faulensee b. Spiez

Suisse romand, marié, avec longue activité dans hôtels de 1er ordre à l'étranger et en Suisse, charche

association, gérance

direction ou adjoint, poste de confiance

de préférence en Suisse française ou Tessin, dans hôtel ou entreprise analogue. 5 langues, connaissances approfondies du métier. Excellents certificats et références. Ecrire sous chiffre E. 53868 X. Publicitas Genève.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind zu richten unter Chiffre P 44007 Z an Publicitas Zürich 1.

Commis de rang ou demi-chef

le "tout-en-un" de la salle de bain moderne.

La plupart des cuisines de l'Hospes sont équipées d'appareils à



Stellen-Anzeiger Moniteur du personnel

Nr. 22

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinportier, sprachenkundiger, per sofort gesucht. Offerten an Kocher's Hotel Washington, Lugano. (1358) Tilleinportier auf Mitte Iuni gesucht. Offerten unter Chiffre 1356

Etagenkellner gesucht. Flink, sprachenkundig. Offerten an Hotel Eicher, Claridenstrasse 30, Zürich, (1359)

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN Facharbeltsnachweis / Gartenstrasse 112 Tel. (061) 34 86 97

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst

"HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHY. geschrieben sind, erhalten telephonisch Adressen von t « Vakanzenliste » ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

5734	Entremetier, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Kanton
	Neuenburg.
5749	Economatgouvernante, Kaffeeköchin, Caissier de restau- rant, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Genf.
5758	Saaltochter, Küchenmädchen, 1. Juli, mittelgrosses Hotel,
0100	Zürich.
5782	Alleinkoch, 15. Juni, kleineres Hotel, Kanton Aargau.
5787	Sekretärinpraktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten,
	Kanton Bern.
5792	Sekretärin oder Sekretär für Journal und Kasse, 1. Juli,
	Hotel 100 Betten, Basel,
5795	Restauranttochter, Saaltochter, Saalpraktikantin, sofort,
	mittelgrosses Hotel, Bern.
5819	Buffetpraktikantin, Officemädchen, sofort, Restaurant, Basel.
5835	Chef de rang. Commis de rang, sofort, Restaurantchasseur.
	Erstklasshotel, Basel.

atgouvernante, sofort, grösseres Hotel, Aarau. riemädchen, sofort oder nach Übereinkunft, Restau-

2 Lingeriemädchen, sofort oder nach upereimänden, zum, Basel.
Kuchenmädchen, sofort, Restaurant, Basel.
Etagenportier, sofort, mittelgrosses Hotel, Basel.
Kochin oder Utchtiges Küchenmädchen mit Kochkenntnissen,
sofort, Restaurant, Basel. 5914 5926

5933

6006 6013

6069

ort, Restaurant, Basel. mmis de cuisine, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Bern. mmis de cuisine, Officemädchen, Sekretkrinpraktikantin, ch Übereinkunft, kleineres Hotel, St. Gallen. mmis de cuisine, Buffettochter, Buffetdame, sofort,

nach Übereinkunft, kleineres Hotel, St. Gallen.
Commis de cuisine, Buffettochter, Buffetdame, sofort,
mittelgr. Hotel, Basel.
Selher oder Restaurantochter, sofort, Restaurant, Basel.
Buffetdame, Chef de service, 15 Junif, Juli, Restaurant, Basel
Buffetdame, Chef de partice, ovil. titchtiger Commis de
cuisine, Chef de partic, ovil. titchtiger Commis de
cuisine, Chef de partic, ovil. titchtiger Commis de
cuisine, Chef de partic, ovil. titchtiger Commis de
Cuisine, 15 Juni, Hotel 100 Betten, Basel.
Officemadchen, 15 Juni, Hotel 100 Betten, Basel.
Haubursche, Kuchenmädchen, sofort, Kleineres Hotel,
Basel.

Haubinsene, Auchenmachen, solori, zieinters notes, Zimmermädchen-Tournante, 18, Juni, mittelgr, Hotel, Zürich. Officebursche, 16, Juni, Hotel 100 Betten, Basel. Saaliochter, softort, mittelgr. Hotel, Zürich. Commis de rang, sofort, mittelgr. Hotel, Zürich. Junger Officebursche, 16, Juni, Zürich. Junger Officebursche, 16, Juni, Ernklasshotel, Basel. Linger Officebursche, 16, Juni, Ernklasshotel, Basel. Zimmermädchen, sofort, II. Sekreikr, 1, Juli, mittelgr. Hotel, Basel. Zimmermädchen, sofort, II. Sekreikr, 1, Juli, mittelgr. Hotel, Basel. Zimmermädchen, sofort, II. Sekreikr, 1, Juli, mittelgr. Hotel, Basel. Basel.

mmis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, selland. Baselland. Restauranttochter, sofort, Commis de cuisine, nach Überein-kunft, Hotel-Restaurant, Nähe Aarau. Serviertochter, auch Anfängerin, 15. Juni, kleines Hotel,

6071 Basel. Journalführer-Sekretär, 15. Juni, Hotel 100 Betten, Zürich. Buffettochter oder -dame, sofort, Bahnhofbuffet, Nordwest-

schweiz. Chef de rang, Barmaid, nach Übereinkunft, Hausbursche-Portier, solort, mittelgr. Hotel, Zürich.

	Commercialison
5728	Patissier, Commis de cuisine, Sommer, Hotel 110 Betten, Wallis.
5730	Lingeriemädchen, zum Nähen und Stopfen, nach Überein- kunft, grosses Hotel, Luzern.
5731	2 Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
5733	Chef de partie-Saucier, Anfang Juni, Hotel 100 Betten, St. Moritz.
5735	Saaltochter, Zimmermädchen, Patissier, Chasseur-Bahn- portier, Sommer, Hotel 110 Betten, Graubünden.
5739	Barmaid-Hallentochter, 4. Juni oder nach Übereinkunft, Hotel 110 Betten, Berner Oberland.
5740	Jg. selbständige Saaltochter, Sommer, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
5742	Küchen-Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Interlaken.
5743	Office-Lingeriemädchen, Stütze der Hausfrau, sofort, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
5744	Restauranttochter, Saaltochter, Etagen-Bahnportier, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Graubünden.
5747	Saaltochter, Alleinkoch oder Köchin, nach Übereinkunft, kleineres Hotel, Interlaken.
5752	Hilfsköchin, Saaltochter, Restauranttochter, Hausbursche, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
5756	Portier-Conducteur, Commis de rang, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz
5760	Demi-chef, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
5761	I. Glätterin, Oberkellner, Sekretär(in) auch Anfänger(in), Sommer, Erstklasshotel, Berner Oberland.

Gesucht: tüchtiger, entremetskundiger Chef oder Chefköchin.
Saison bis Ende Oktober. Offerten erbeten an Hotel Linde,
(1298)

Heiden.

Gesucht von erstklassigem Stadthotel: Chef de receptionKassier sowie Journal-Sekretär, Jahresstelle. Offerten unter
Chiffre 1339

Gesucht auf 15. Juni: Alleinkoch, jüngere Serviertochter.
Jüngere Bewerber mögen Zeugnisse und Referenzen einsanden unter Chiffre 1357

Stellengesuche - Demandes de places

Salle und Restaurant

Buffetdame, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 638

ommis de cuisine, Lingeriemädchen, Officemädchen, nmer, Hotel 50 Betten, Graubünden. ichenchel, Juni, mittelgrosses Hotel, Interlaken. fficemädchen, Sekretär(in), nach Übereinkunft, Hotel 80

5767 5768 fficemädchen, Sekretär(in), nach Übereinkunft, Hotel 30 siten, Thunersee. Ileinkoch oder Chefköchin, 2 Saaltöchter, Zimmermädchen, kretärin für Journal und Kasse, Sommer, Hotel 40 Betten, raubünden.

raubünden.
reaufräulen, Köchin neben Chef, Obersaaltochter, nach
ereinkunf, Hotel 180 Betten, Zentralschweiz.
riklassiger Küchenchef, Sommer, Erstklasshotel, Wallisriter, Sommer, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
chenmädchen, Mitte/Ende Juni, kleines Hotel, Kanton
iburg.

eiburg. rmaid, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden. mmis de cuisine, Juli, Hotel 20 Betten, Wallis. nmermädchen, Sekretärin, Commis de cuisine, Juni, Hotel

5807

5811

5818

Commis de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, Baselland. Alleinkoch, sofort der nach Übereinkunft, Hotel 45 Betten, Badeort, Tessin.
Badeort, Badeort, Badeort, Graubünden.
Baleinkoch, Anfang Iuli, mitelergrosses Hotel, Mähe Locarno. Chel-Entremeiler oder Chef de partie, Wäscherin, nach Köchin neben. Chef. Commis de cuisine, Officemädchen, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Brinzersee.
Barreitarfan, Portier, Chassaur-Garderobier, Wäscherin, ach Sarreitarfan, Portier, Chassaur-Garderobier, Wäscherin, Badeort, Kanton Aargan.
Barreitarfan, Portier, Chassaur-Garderobier, Wäscherin, Greiner, Sommer, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
Commis de cuisine oder Kochin, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Badeort, Kanton Aargan.
Bafstochter oder - praktikantin, nach Übereinkunft, Hotel 25 Betten, Badeort, Kanton Aargan.
Bafstochter oder - praktikantirae.
Bal-Restaurantiochter, sofort, Hotel 30 Betten, Engydin.
Balleinkoch, Alleinportier-Haubursrebe, Deutsch, Französisch, Saal-Restaurantiochter, nach Übereinkunft, Hotel 50 Betten, Engydin.
Balleinkoch, Alleinportier-Haubursrebe, Deutsch, Französisch, Saal-Bestaurantiochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Mienersee.
Bal-Restaurantiochter, nach Übereinkunft, Hotel 60 Betten, Mienersee.

lin. de réception-Sekretär, sofort, Erstklassholel, Vier-

natgouvernante evtl. Anfängerin, Sommer, mittel-i Hotel, St. Moritz. osses Hotel, St. Moritz. mmis de rang, Deutsch, Sommer, Erstklasshotel, Graub. tissier, Barmaid, Oberkellner, Juni, Hotel 120 Betten,

itssior, Barmaid, Oberkeliner, Juni, notei Lo Bettein, intralschweiz, fice-Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Jura-tissior, sofort, Hotel 80 Betten, Engadin. altochter, Office-Küchenmädchen, sofort, Hotel 35 Betten, roer Oberland.

Paussir, solori, Holei 90 Betten, Engaüni.
Saallochier, Offica-Küchenmädchen, solori, Hotel 35 Betten, Saallochier, Offica-Küchenmädchen, solori, Hotel 35 Betten, Etagenportier, Küchenchef oder tüchtiger Chef de partie-Lingeriemädchen, Buffettochter oder Saalnen-burache, solori, Kurhaus 80 Betten, Ostachweiz.
Servieriochter oder Saallochter, Chasseur-Telephonist, nach Übereinkundt, Hotel 80 Betten, Vierwaldstätterses. Nachten Servieriochter, Chasseur-Telephonist, nach Übereinkundt, Hotel 80 Betten, Hoterwaldstätterses. Kochin, Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, Hotel 90 Betten, Berner Oberland.
Chef de réception, Saaltochter oder Kellner, Glätterin, Stopferin, sofort, Hotel 110 Betten, B. Chenmädchen, nach Commis de rang oder Saaltochter, Küchenmädchen, nach Commis der aung oder Saaltochter, Küchenmädchen, nach Cohnin, Ende juni/Anfang Juli, Hotel 38 Betten, Berner Oberl-Küchenbursche, Köchin oder Küchenmädchen, sofort, Hotel 68 Betten, Certatsschweiz.
Chasseur, Zimmermädchen, 15. Juni, Erstklasshotel, St. Moritz.

oritz. oritz. fficemädchen, Saaltochter, sofort, mittelgrosses Hotel,

Öfficemidchen, Saaliochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Locarno.
Chasseur Mitte Juni, Erstklasshotel, Graubünden.
Saaliochter, Zimmermädchen, Alleinkoch, Sommer, Hotel Servietrochter, sofort, evtl. Jahresstelle, Hotel 40 Betten, Craubünden.
Commis de cuisine, 1 Juli, Hotel 40 Betten, Lugano.
Commis de cuisine, 1 Juli, Hotel 40 Betten, Lugano.
Commis de cuisine, 1 Juli, Hotel 80 Betten, Lugano.
Limmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Lugano.
Hiliakoch oder Commis de cuisine oder Röchin, sofort, Hotel Patissior, nach Ubereinkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
Commis de cuisine, Officemädchen, Zimmermädchen, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
Oberkellner, Saucier, Entremetier, Commis de cuisine, Sommer, Riole 180 Betten, Berner Oberland.
Oberkellner, Saucier, Hotel 40 Betten, Engedommis de rang, englisch sprechend, Sommer, Klotel 50 Betten, Berner Oberland.
Köchin oder Commis de cuisine, sofort, Hotel 48 Betten, Thunersee. 5891

Kohin oder Commis de cuisine, sofort, Hotel 48 Betten, Station des Commis de cuisine, sofort, Hotel 48 Betten, Station des Camparis de Cam 5901 5903

5905

5916

5921

Zürich.
Küchenmädchen, Anfangsserviertochter, jg. Bureauprakti-kuntin, Sommer, Hotel 50 Betten, Graubünden.
Küchenmädchen, Saalpraktikantin, Sommer, Hotel 25 Betten, Graubünden.
Haubursche-Portier, Deutsch, Französisch, Sommer, Hotel
30 Betten, Berner Oberland.

Deutsche, 23jährig, 2 Jahre in der Schweiz, 3 Monate Saallehre in der Schweiz, Französisch Mittelstufe, sucht Stelle als Saal-anfängerin. Kleines Haus ausgeschlossen. Angebote an E. Z., Marienheim, Avenue Vinet 27, Lausanne. (647)

Marienheim, Avenue Vinet 27, Lausanne. (647)

Kellner, Italiener, 24jihrig, sucht per sofort Saisonstelle, evtl.

auch andere Arbeiten im Hotelfach. Alois Stadler, Freyastr. 11,
Zürich 4.

Cuisine und Office

Chefkoch sucht Stelle für nach Pfingsten. Guter Restaurateur, in allen Teilen bewandert. Referenzen zu Diensten. Alter 40 Jahre. Offerten mit Lohn an Karl von Allmen, Kurhaus Sörenberg, Luzern.

Luzern.

Koch, ilterer, gut versierter, beste Referenzen, sucht Aus stelle, evtl. Saisonstelle. A. Leu, Bälliz 28a, Thun.

Küchenchef, evtl. Alleinkoch, 58 Jahr eslt, nimmt Saisons Offerten mit Lohnangaben unter Chiffre G B 18, postlag Hauptbahnhof, Zürich.

Koch, Hausbursche, Saaltochter, sofort, mittelgrosses H Luzern. Sekretärpraktikant, sofort, mittelgrosses Hotel St. Moritz. Portier, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 100 Betten, 5932 5934

Sekretstprakties...

Portier, Sallochter, nach Übereinkuntt, note...

Lugano.

Debriand.

Kochin, I. juli, kleineres Hotel, Wallis.

Kochin, I. juli, kleineres Hotel, Wallis.

Sprachenkundiges Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten,

Gendersee.

Dersonalkoch, sofort oder nach Übereinkunft, 5936

5940

Sprachenkundiges Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Comferese.

Comferese, Personalkoch, sofort oder nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Lago Maggiore.

Servietrochter, Sommer, Hotel 20 Betten, Berner Oberland. Nachtportier, sprachenkundiger, Journalührer-Kassier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.

Nachtportier, prachenkundiger, Journalührer-Kassier, nach Übereinkunft, Erstklasshotel, Locarno.

Nachtportier, Demi-chef, Commis de rang, Saaltochter, Angestelltenköchin oder Koch, Eigenportier, Officemädchen, Lingerienmädchen, Patissier, Sommer, Hotel 140 Betten, Berner Überland, 40 Betten, Graubünden.

ner Oberland. ch, sofort, Hotel 40 Betten, Graubünden. maid, Restauranttochter, sofort, Hotel 65 Betten, Vier-5956 5957

5972

AGChi, 1903,

geriemidchen, Sommer, Hotel 80 setten, Menten, Oberkellner oder Obersallner oder Obersallner (hetel 70 setten, Thunersee.
Küchenchef, solort, mittelgr. Hotel, St. Moritz.
Alleinportier, Sommer, Hotel 50 Setten, Berner Oberland.
Chasseur-Hilsportier, Casserolier, and Charlen (Chasseur-Hilsportier, Casserolier, Bott, mittelgr. Hotel, Luzern.

Luzern.
Saallochter, sofort, Hotel 25 Betten, Berner Oberland.
2 Restauranttöchter, nach Übereinkunft, Hotel-Restaurant,
Nähe Bern.

he Bern. :tier, sofort, Hotel 30 Betten, Thunersee. Bureaufräulein, Deutsch, Franz., Englisch, Saaltochter er Demi-Chef oder I. Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten,

oder Lemi-Uni ouer i vasanouser, soos, and Berner Oberland.
Saliochter, sprachenkundig, Bureauhille, auch Anfängerin, aber chuter, frank, englisch korrespondierend, sofort, mittelgr. Hotel, Zerman.
Olicemätichen, nach Übereinkunft, Hotel 40 Betten, Brienzer-

ne. ommis de cuisine, 20. Juni, Hotel 80 Betten, Wallis. altochter, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, kleines Altochter, Deutsch, Französisch, nach Übereinkunft, kleines chouwermante, 28. sallöchter, Zimmermüdchen, sofott oder ch Übereinkunft, Hotel 135 Betten, Engadin. uus-Küchenmädehen, Hausbursche, nach Übereinkunft, rotel 30 Betten, Weuenburgersee. pach Übereinkunft, rotel 30 Betten, Weuenburgersee.

6038

asseur-feiephonis, sauiociner, 15. juni, notei so beiten, rwaldsätterschemetter, Commis de cuisine, Sommer, tel 140 Betten, Zentralschweiz. unermädchen, Sommer, Hotel 30 Betten, Graubünden. feitochter, nach Übereinkunft, Hotel 30 Betten, Badeort, lettocnter, nach Ubereinkung, Aargau. si de partie, Commis de cuisine, Sommer, Hotel 180 Bet-t, Engadin.
Saaltochter. nach Übereinkunft, Hotel 6045

, Engadin, mermädchen, Saaltochter, nach Übereinkunft, Hotel Betten, Lago Maggiore. «domanger, Commis de cuisine, 2 Etagenportiers, Zim-rmädchen, Barserviertochter, Sommer, Erstklasshotel, radin. 6049 gacin. fangssaaltochter, nach Übereinkunft, Hotel 70 Betten, erwaldstättersee.

erwaldstättersee. kretär(in)-Journalführer(in), Kondukteur-Chauffeur, ca. Juni, Hotel 100 Betten, Engadin. ficemädchen oder -bursche, Sommer, Hotel 65 Betten, 6058

6059 6061

miemmiddehen oder -bursche, Sommer, Hotel 68 Betten, wirer Oberland, nuter Oberland, altochter, evil. Praktikantin, Officemändehen oder -bursche, mmer, Hotel 58 Betten, Berner Oberland. (gestelltenzimmermädehen, nach Übereinkunft, Hotel 100 Ibanstadige Serviertochter, Anfang-Hilfstimmermädehen, fort, Hotel 100 Betten, Engadin. viter-Hausbursche, 2. Zimmermädehen, Sommer, Hotel 0 Betten, Graubünden. Kreitstir oder Sekreitsr-Chef de réception, sofort, Erst-sashotel, St. Moritz. der Kuchenbursche, Kellner, Re-tourantochter, Sommer, Hotel 20 Betten, Berner Oberland. Heipraktikantin, nach Übereinkunft, mittelgr. Hotel, Inter-ten. 6079

i. iermädchen, sofort, Hotel 120 Betten, Engadin. enmädchen oder -bursche, sofort, Zimmermädchen, ochter, Restauranttochter, Ende Juni, Hotel 35 Betten,

Küchambartehe oder -määchen, nach Übereinkunft, Hotel Sö Betten, Toggenburg.
Chef de partie, Sommer, Erstklasshotel, Graubünden.
Koch oder tüchtiger Commis de cuisine, nach Übereinkunft, Hotel 80 Betten, Wallis.
Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Locarno.
Serviertochter, Commis de cuisine, sofort, Hotel 130 Betten, Bragadin.

yadin.
mermädchen, Küchenmädchen, sofort, Hotel 30 Betten,
mer Oberland.
erkellner, Eigenportier, Chasseur-Liftier, Officebursche,
mmis de salle, Buffetdame, Hilfabarmaid, Zimmermädn-Tournante, Restaurantochter, sofort, Erstklasshotel,

Aushilfen

5784 Barmaid, sofort bis Ende Hospes, Hotel 90 Betten, Thund

Etage und Lingerie

Zimmermädchen, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle per so-fort. Offerten unter Chiffre 648

Loge, Lift und Omnibus

Portier, sprachenkundig, tüchtig und zuverlässig, sucht Stelle.
Offerten unter Chiffre 636 Offerten unter

Portier, 4 Sprachen perfekt, sucht sofort Stelle. Offerten an Lurati
Vittorio, bei Corsi, Haldenstrasse 39, Luzern, Tel. (041) 23181.

(649)

Divers

Deutscher, jüngerer, intern. Hotelconcierge und Empfangschef, mit allen Arbeiten vertraut, fliessend Englisch und Franz., möchte sich in der Schweiz verändern. Angebote unter Chiff. 645

8847 Serviertochter, sofort für ca. 2 Monate, grösseres Hotel, Aarau. 8918 Koch, sofort, mittelgr. Hotel, Luzern. 8928 Portier oder 1g. Bursche, sofort, Hotel 100 Betten, Basel. 9018 Koch, für den 4. juni, Resmurant, Basel.

Lehrstellen

6037 Kochlehrling, nach Übereinkunft, Bahnhofbuffet, Neuenburg.

Ausland — Etranger

England (Austausch)

Gesucht in gutes Hotel nach London tüchtiger Commis de cuisine (Schweizer) zu sofortigem Eintritt. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Angabe der Personalien unter Nr. 22/EA/7010 an das Hotel-Bureau, Basel 2 (Fr. 2.— in Briefmarken beilegen).

"HOTEL-BUREAU" Succursale de Lausanne

Avenue Agassiz 2, Téléphone (021) 23 92 58. Les offres concernant les places vacantes ci-après doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

Lingère, fille de lingerie, de suite, hôtel moyen, Lausanne. Saucier, tournante, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman. Sommelière, commis de rang, de suite, hôtel-restaurant, Rienne.

Lingère, fille de lingerie, de suite, hôtel moyen, Lausanne. Saucier, tournante, de autie, hôtel 100 lits; ale Léman. Seaucier, tournante, de autie, hôtel 100 lits; ale Léman. Seaucier, commais de rang, de suite, hôtel hotels. Portier d'étage, de suite ou à 15 juin, lingère, chasseur, de suite, hôtel 100 lits, lac Léman. Fand hôtel, Alpes vaudoises duite, hôtel 100 lits, lac Léman. Tand hôtel, Alpes vaudoises. Barmaid, de suite ou à convenir, grand hôtel, Alpes vaudoises. Caissière-dame de buffet, commis de cuisine, chef de partie, de suite, restaurant, lausanne. Demi-chef de rang, de suite, restaurant, Lausanne. Demi-chef de rang, de suite, restaurant, Lausanne. Demi-chef de rang, de suite, potentant, Montreux. Chef de partie, de suite, hôtel 70 lits, Alpes vaudoises. Sommelier, de suite, hôtel 70 lits, Alpes vaudoises. Commelier, de suite, hôtel 70 lits, Alpes vaudoises. Seaucie, suite, suite, suite, grand restaurant, Lausanne. Jeune fille de salle, de suite, hôtel moyen, lac Léman. Secrétaire, fille de salle, de suite, hôtel moyen, Genève. Culsinière à cub, de suite, prisand hôtel, lac Léman. hôtel moyen, Vaud.
Pemme de chambre, de suite, hôtel moyen, Alpes vaudoises. Sommelière, de suite, hôtel moyen, lac left-nati. Vaud.
Apprenti sommelier, de suite où à convenir, hôtel-restaurant, Lausanne.
Femme de chambre, de suite où à convenir, hôtel-restaurant, Valais.
Felle de salle, de suite, hôtel noyen, hôtel-restaurant, Valais.

d'office, fille de saise, maire d'hôtel, de suite, hotel-resnament, Fille de saile, maître d'hôtel, de suite, hotel-resnament, fille de saile, de suite, hôtel 30 lits, Zermati.

Ouisinier seul, queron de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
Commis de rang, chef de rang, fin juin, hôtel 80 lits, Valais.
Une sociétaire, dilse d'office-cafeterie, portier, de suite, Commis de cuisine, de suite, hôtel de passage, Neuchâtel.
Sommellère, de suite, restaurant, lac Léman.
Sommellère, de suite, restaurant, vaut.
Sommellère, de suite, grantarant, vaut.
Fortier, de suite, grantant, hôtel 75 lits, lac Léman.

8180 8181

Saucier, garçon de cuisine, a concent.
Léman.
Fille d'office-cafeterie, fille ou garcon de salle, hôtel 50 lits,
Alpes vaudoises.

Fille d'office-cafeterie, fille ou garcon de salle, hôtel 80 lits, Appes vaudoisses.
Chef de cuisine (remplacement), de suite, hôtel 80 lits, Vaud.
Casseroller, fille de lingerie (couple accepté), demi-chef de
Casseroller, fille de lingerie (couple accepté), demi-chef de
Laveurfeo), femme de chambre, chefs de rang, 18 juin, hôtel 180 lits, Alpse vaudoisse.
Fille de restaurant, portier, femme de chambre, fille ou
garçon de cuisine, cuisinier seul, plátissier-side de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, Alpse vaudoisse.
Fulle de cuisine, de suite, hôtel 180 lits, Valais.
Chef de cuisine, 18 juin, hôtel 80 lits, Valais.
Cuisinier seul, aide de buffet, de suite, hôtel-testaurant, JusTille d'office, de suite, ou fille, grand restaurant, funs.
Fille d'office, de suite ou 18 juin, grand restaurant, fausanneFille de salle, de suite, hôtel 40 lits, Montreux.
Commis de rang, femmes de chambre, de suite, clinique, Leysin.

Commis de rang, femmes de chambre employés, français indispensable, hôtel 60 list, lac Léman. empoyen, Yaud. Fille de salle, fille de lingerie, un secrétaire, de suite ou à convenir, hôtel de passage, de Lausanne.
Aide contrôleur, chef de partie, de suite grand hôtel, lac Léman.

convenir, hôtel de passage, Lausann.

Aide contrôleur, chef de partie, de suite, grand hôtel,

Chef de partie, commis de cuisine, dame de buffet, ler

juillet, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.

Fille de saile débunant, de suite, hôtel 28 list, Vaud.

Lingères, commis de cuisine, 15 juin, hôtel 80 list, lac Léman.

Commis de restaurant, de suite, grand hôtel, Genève.

Jeune sommelier (remplacement i mois), dancing, lac Léman.

Femme de chambre, de suite, hôtel moyen, Lausanne.

holländische Studenten und Studentinnen

Die Bewerber(innen) sind frei ab Juni bis September. Anfragen sind zu richten an Hotel-Bureau, Basel 2.

Palace-Hotel, St. Moritz

sucht für Sommer- und Wintersaison

I. Kassier, sprachenkundig Journalführer jüngere Kräfte für Restaurant-Kasse-Bonkontrolle Warenkontrolle Chef-Tournant Chef de nuit Commis de cuisine Commis-Patissier Küchengouvernante Chef d'étage Garderobière, sprachenkundig

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo sind erbeten an die Direktion.

Bar-Personal! DAT - PETSONAII:

INTERNATIONAL MIXING-SCHOOL MIX-KURSE für Hotel-,
Restaurant-, Bar-Ängestellte und Private. — Garantiert
individuell mit theoretischer und praktischer Ausbildung
durch international ausgehildeten Barkeeper.

L. Spinelli – Mixing-School – Beckenhofstr. 10, Zürich 6
Telephon 268768. — Zweigstelle Basel: Zürcherstr. 19,
726 20337

Gesucht

Economat-Küchen-Gouvernante

in Jahresstelle. Offerten mit Bild, Altersangabe, Zeugniskopien und Referenzen an Hotel Glocken-hof, Zürich.

Gesucht in Berghotel der Zentralschweiz mit viel Passantenverkehr und Stossbetrieb, per sofort

Küchenchef

Aide de cuisine

Köchin

Cfferten mit Lohnansprüchen unter Chiffre B Z 2100 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tournant-Restaurateur

per Ende Juni, Jahresstelle, in Erstklasshotel Zürichs. Bewerber mit erstklassigen Referenzen belieben sich zu melden unter Chiffre Z H 2965 an die Hotel-Revue, Basel 2.

compléter nos effectifs nous cherchons encore

dame de buffet femme de chambre-tournante chef de réception portiers chasseur commis de salle garçon d'office pour plage sommelière pour plage aide-barmaid (débutante)

Faire offres avec prétentions de salaires, références et photo à la Direction du Grand Hôtel, Montreux-Territet.

Hotel Aarauerhof, Aarau, sucht **Economat - Küchen-Gouvernante**

Aide de cuisine Ferner für Aushilfe

Serviertochter Buffetdame (3 Monate)

zu baldmöglichstem Eintritt oder nach Überein-kunft. Offerten erbeten.

Gesucht

Etagen-

per 1. Juli von Erstklasshotel der Ostschweiz

Lingerie-Gouvernante **Bartochter**

Interessentinnen (evtl. Anfängerinnen), welche sich die Kenntnisse des Barservices aneignen möchten, belieben Offerte mit Photo und Zeugnis-kopien einzureichen unter Chiffre E O 2101 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tüchtiger KOCH

Offerten an Hotel Alpenrose, Wengen, Tel. 34651.

Gesucht

Commis de cuisine Restaurationstöchter

Bonkontrolleur

Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Angabe des mög-lichen Eintrittes an Bahnhof-Buffet SBB, Basel.

CARLTON ELITE HOTEL, ZÜRICH

Wir suchen zum baldigen Eintritt:

Commis de salle et restaurant Feinglätterin
Chef-Saucier
Chef-Restaurateur
Restaurationstochter Buffetdame Buffetlehrtochter Etagenportier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

PALACE HOTEL, WENGEN

Oberkellner Chef d'étage

Communard

Patissier

Stellenantritt: 15. Juni. Offerten mit Referenzen und Zeugniskopien unter Chiffre B E 2028 an die Hotel-Revue, Basel 2.

CHEF DE SERVICE

Bewerber belieben Offerten einzureichen unter Chiffre J C 2007 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort

Saaltochter

Guter Verdienst zugesichert. Eventl. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Fam. Fuchs, Hotel Eiger, Wengen, Tel. (036) 34132.

Gesucht

Chef de réception

(evtl. Anfangs-Chef de réception)

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Eilofferten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre MR 2049 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune dame, esprit d'initiative, présentation, cul-ture générale approfondie, langue maternelle française, parle, écrit: anglais, allemand, italien. Sténo-dactylographe, cherche emploi

réception-secrétariat

de préférence en Suisse romande. Ecrire sous chiffre P.B. 11310 L, à Publicitas, Lausanne.

Das vollständigste (HEFFEN) – Duo der Schweiz (Bestelst unverändert seis 1946): Erstel. Konzert, Barr-modern under Schweizer und Schweizer (Barr-kordeon, Sax, Klarinette, Schleink mit Baro Volling, Ak-kordeon, Sax, Klarinette, Schweizer (Breiten und Schweizer) (eweistimmig) an 2 Mikros, Per Zufall noch frei vom 1. Juli bis 31. August. Offerten unter Chiffre V 8372 Ch an Publicitäs Chur.

Belebt die Nerven

Hilfe bei Nerrenschwäche und Funktions-Störungen dr FORTUS Es beheit die Nerven bei Gefühlicklich, Nerven Sexualschwäche dur der Verwender der Verwender Großen der Verwender der Verwender der Verwender der die Nerven Fr. 26.—, Mittelkur 10.40, Proben 5.20 und 2.10 hältlich bei Ihrem Apotheker und Drogisten, wo nicht, tus-Versand, Postlach, Zurich 1, 7el. (05) 275067

Possédant à 50 km de Genève, à 500 m du golf de *Talloires*, Haute Savoie (la première station du Lac d'Annecy) une propriété de 80 000 m² et grande maison Savoyarde du 18", tout confort, **vue panoramique et sensationnelle** sur lac et montagnes, je cherche

groupe hôtelier

disposant fr. 300 000.- pour créer en association,

Gerant(in)

Köchin

kultiviert, Fachexamen, für distinguiertes Hotel mit Re-staurant sowie tüchtige

Zimmermädchen

(Service) Postfach 990, Lugano

Saaltochter

mit baldigem Eintritt. Offer ten mit Zeugnisabschrifter und Photo unter Chiffre T 37817 Lz an Publicitat

Gesucht

Gesucht

Koch

secrétaire

repasseuse

femmes de chambre

essiveuse (machine)

S'adr. R. Corthé 19, Lausanne.

Gesucht

für sofort evtl. nach Über-einkunft in Jahresstellen

Chef de partie Commis de cuisine

Demi-chef de rang

Serviertochter

Kellner

Servier-

Praktikant(in)

Buffettochter

ferten mit Zeugnisko-en, Photo, Angabe des ters und des frühesten ntrittstermins gefl. an

Casino Berne

MOTEL genre AMERICAIN

Bungalows à édifier, bénéficiant des prix de préfabrication française. Offres sous chiffre M. A. 2060 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

Allgemein-Gouvernante

Gesucht

Sekretärin

Praktikantin

bei gutem Gehalt. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre S P 2001 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Patissier

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Bahnhofbuffet Olten.

Gesucht

Köchin

Gesucht

Buffettochter

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Bahnhofbuffet Olten.

Gesucht

in kleineres Hotel mit grossem Tea-room im Berner Oberland

Serviertochter

(Schweizerin). Eintritt nach Übereinkunft. Gefl. Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre H T 2055 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Chauffeur

mit eigenem Geländewagen (Unimog) sucht

Saison-Stelle

Zubringerdienst für Hotels angenehm. Offerten unter Chiffre OFA 5730 Lz an Orell Füssli-Annoncen AG., Luzern,

On demande 2 jeunes

filles de cuisine

consciencieuses, 20 à 25 ans, pour tous les travaux de maison. Bon gage, voyage payé. Faires offres au buffet de la gare à **St-Imier**.

Gesucht in Erstklass

Chef de rang

Commis de rana

Eintritt nach Übereinkunft (evtl. nach der Hospes). Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Spiezerhof, Spiez.

Gesucht

für Haus ersten Ranges nach Graubünden, Eintritt auf Mitte Juni/1. Juli:

Chef de rang -Chef de service Serviertochter für Dancing Kindermädchen Officemädchen

Offerten mit prima Referenzen, Photo und Zeugniskopien unter Chiffre G R 2077 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Per sofort gesucht in alko-holfreies Hotel-Restaurant

Tochter

Tochter

cuisinier

pour aider au patron. Entré de suite. Hotel du Lac Coppet (Vaud).

Jeune cuisinier cherche une place da Suisse romande comme

cuisinier seul

pour le 1er juillet. H. Forestier, Cully, route o Vevey.

Restaurantochter

gesetzten Alters, selbständig sprachenkundig, versiert in Speiseservice, sucht Saison engagement in gutem Pas santenbetrieb. Offerten unter Chiffre R E 2082 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Koch sucht auf An-fang Juni eine Stelle als

Commis baldigem Eintritt. Offern n mit Lohnansprüchen un-r Chiffre H 37818 Lz an blicitas Luzern. de cuisine

in grösseres Hotel der West-schweiz. Genf und Lausanne bevorzugt. Offerten unter Chiffre C C 2061 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier, Suisse français 50 ans, excellentes référen ces, cherche place saison d'été

bureau, Pour la saison d'été hôtel à Villars demande: main-courante

etc. Ecrire sous chiffre B M 2059 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

Barmaid

Serviertochter mit guten Barkenntnissen in neue, moderne Bar (mi Pianist). Offerten mit Zeug-niskopien und Photo ar Sternen, Schaffhausen, Tel. (053) 54583.

IUNGE TOCHTER NGE TOCHTER
aus gutem Hause, mit drei
Jahren Sekundarschulbildung
und Erfahrung im Haushalt
(mit Haushaltlehre), zweijähriger Anlehre und Praxis
als Stenodactylographin, einjährigem Aufenthalt in England, sucht auf 15. Juni 1954
passende Stelle als

Praktikantin

in Hotelbetrieb der Westschweiz, zur Vervollkommnung der franz. Sprache.
Gute Zeugnisse stehen zur
Verfügung. Alter: 20 Jahre,
reformiert. Offerten und
Chiffre W B 2970 an die HotelRevue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn

Gesucht zur Führung eines bekannten Seerestaurar Hotels am Untersee

Gerantin

Eintritt nach Übereinkunft. Stellung einer Kaution erwünscht. Ausführliche Offerten mit Zeugnis-kopien, Bild usw. unter Chiffre OFA 3669 H.S. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Gesucht

Chef de rang sprachenkundig Wine Butler

Saaltochter

Offerten an Mrs. T. Brebner, Hotel Splendide, Bellagio (Como).

GESUCHT

Saaltochter Zimmermädchen Kaffeeköchin

Gefl. Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Schweizerhof, Grindelwald.

BUFFETDAME



Portier-Uniformen

liefert stets zu vorteilhaften Preisen. Occasionsstücke schon ab Fr. 160.-

Helbling & Co., Rapperswil (SG) Uniformenfabrik Telephon (051)2 21 21

Genève

cuisinier

Gesucht nach Genf

Koch

in kleinere Kochbrigade. Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K G 2075 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

Chasseur-Telephonist Saaltochter

Saisondauer bis Oktober. Offerten an Vitznauer-hof, Vitznau, Tel. (041) 831315.

Maison ler ordre à St. Moritz 80 lits, ouvert été et hiver, cherche:

chef de cuisine

avec bonnes connaissances de la cuisine ita-lienne. Entrée fin juin. Offres sous chiffre S M 2073 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Gesucht von Erstklasshotel im Engadin

Kassier sprachenkundig Telegraphistin sprachenkundig Glätterin II. Angestellten-Koch oder -Köchin

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehalts-ansprüchen unter Chiffre E E 2048 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

ürich in Jahresstelle



Oberkellner Chef de rang Zimmermädchen Kaffeeköchin

Offerten unter Chiffre D R 2053 an die Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

Sekretärin-Journalführerin II. Sekretürin

Zimmermüdchen (Juni bis Sept.) Commis de cuisine (Juni bis Okt)

Eilofferten unter Beilage von Zeugniskopien und Photo unter Chiffre G B 2067 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Das Schweizer Hotel an der HOSPES

Es ist vielleicht zu viel, vom Schweizer Hotel an der schweizerischen Fremdenverkehrs- und internatio-nalen Kochkunstausstellung zu sprechen. Was die nalen Kochkunstausstellung zu sprechen. Kochkunst anbelangt, so dürfte das ku Kochkunst anbelangt, so dürfte das kulinarische Schaffen in den Gaststätten der HOSPES für das Ni-Schaften in den Gaststätten der HOSPES für das Ni-veau der schweizerischen Gastronomie reprüsentativ sein. Für das Hotel und das Hotelzimmer gilt das gleiche nur mit Einschränkungen. Die Organisatoren haben sich zum vorneherein Rechenschaft gegeben, dass infolge der relativ kurzen Dauer der Ausstellung der Bau eines eigentlichen Musterhotels die damit der Bau eines eigentlichen Musternoteis die damit verbundenen Kosten kaum gerechterigt hätten. So beschränkt man sich darauf, auf dem verfügbaren, leider viel zu kleinen Ausstellungsplatz, 10 Hotelzimmer aller Kategorien mit Bädern, Vorräumen und Duschen zu zeigen. Die diagonale Raumaufteilung drängte sich aus platzökonomischen Gründen auf. Es zeits sich best, dess diesen Ansehnung der Ausstellung der drangte sten aus piatzokonomischen Grunuch auf. Es zeigt sich aber, dass diese Anordnung der Ausstel-lungskojen trotzdem abwechslungsreich wirkt und dem Besucher neuertige Aspekte bietet. Im Eingang der Festhalle befindet sich die Hotelhalle, die mit einem Hotelbüro und einer Telephonzentrale ausge-tettet in Wes bie arbeiten. Hotel begründig ist stattet ist. Was hier also vom Hotel gezeigt wird, ist stattet ist. Was hier also vom Hofel gezeigt wird, ist notgedrungen ein Torso, und was die Hotelzimmer anbelangt, so ging das Bestreben lediglich dahin, in bescheidenem Ausmasse einige Anregungen darüber zu vermitteln, was neuzeitliche Raumgestaltung zu verwirklichen vermag. Dies zu zeigen war der vom Unterkomitee Hotel angestrebte Zweck; dass er ersicht wurde, der dem zichlichen ein eine werden. Unterkomitee Hotel angestrebte Zweck; dass er erreicht wurde, darf dem rührigen Präsidenten des erwähnten Komitees, Herrn G. Salis, sowie den leitenden Innenarchitekten, Herrn F. Bussinger, SWB., mit
Genugtuung erfüllen.

Bevor wir unseren Sonderberichterstatter über den
Hoteltrakt, an dem bewährte Firmen der Innenaussethmanen interleite nitwisten über auf ihre placie De-

stattung und -installation mitwirkten, über einige De-Latils zu Worte kommon lassen, möchten wir unsere Leser auf die sehr schöne Publikation, die «Das ideale Heim» dem Hotelzimmer gewidmet hat (Preis Fr. 1.50), aufmerksam machen. (Die Red.)

Die technische Überholung unserer Hotels ist zu Die technische Obernotung unserer Hotels ist zu einem brennenden Problem geworden. Wir müssen aber feststellen, dass in unserem Land der Hotelerneuerung durchaus die nötige Aufmerksamkeit geschenkt wird. Seit Ende des letzten Krieges ist sehr viel geschehen. Dies ist aber kein Luxus, will unser Land als Fremdenverkehrsland par excellence auf dem «Weltmarkt der Hotellerie» bestehen. In diesem Singe wurde, an der HOSPES des Mytterbeile es Sinne wurde an der HOSPES das Musterhotel ge-Schaffen. Innenarchitekt Bussinger hat hier auf knap-pem Raum etwas geschaffen, das der Sache sehr dienlich sein wird.

Der Präsident des Unterkomitees «Hotel», Hotelier

Der Präsident des Unterkomitees «Hotel», Hotelier Salis von Bern, empfängt uns in der geräumigen Halle. Diese entspricht den Anforderungen eines Grand Hotels. Einige aufgelockerte Sitzgruppen füllen den Raum, der von gedämpftem Licht beleuchtet wird, aus. Die Sitzgruppen finden durch Teppiche der Firmen Geelhaur AG., Bern, und Schuster & Co., St. Gallen und Zürich, ihre flächenmässige Begrenzung. Es ist jeder Typ der Sitzbequemlichkeit verteten, also auch der leicht bewegliche Sessel. In die Anordnung der mittleren und grössten Sitzpartie wurde ein Fernseh-Empfänger einbezogen. Eine kleine Rollbar mit eisgekühlten Getränken steht den Gästen zur Verfügung. Einige Zimmerpflanzen unterstreichen die heimelige Atmosphäre des Raumes.

Der Halle ist eine Réception mit Telephonzentrale und Direktionszimmer angeschlossen. Das letztere ist

Der Hatte ist eine Keception mit Letepionzentrale und Direktionszimmer angeschlossen. Das letztere ist auf Grund des gewöhnlich herrschenden Raummangels sehr rationell eingerichtet. Die Firma Kaiser & Co. hat hier etwas Gediegen-Vornehmes geschaffen. Grossen Anklang findet der eProvaria»-Aktenschrank, ein Mehrzweckmöbel, der dem Hotelier beste Dienste leisten dürfte.

leisten dürfte.

Die Musterzimmer sind zur Raumnützung diagonal abgeschnitten, eine neue Art der Ausstellungstechnik. Die hier gezeigten Zimmer dürfen auch dem Privaten zur Ausstattung seines Heimes einige Ideen vermitteln. Ein Hotelschlafzimmer von Traugott Simmen & Co. zeigt uns die übliche Form des normalen, klassischen Hotelzimmers. Die durch einen Vorhang versteckte Lavabonische ermöglicht die Vermietung des Zimmers auch ohne Bad. Anliker hat in der Kreation eines luxuriösen Zimmers mit anschliessendem Salon den Prototyp des modernen Erstklasszimmers geschaffen. Inmitten moderner Möbel ist ein Louisgeschaffen. Inmitten moderner Möbel ist ein Louis-XV-Fauteuil durchaus am Platze, ein Wagnis, das gelungen ist. Oft werden Mansarden als Gerümpel-kammern benutzt. Die Firma Meer & Cie., Bern, zeigt uns schlagend, dass auch eine Mansarde in ein sympathisches und wohnliches Zimmer verwandelt werden kann. Mit dem transportablen Wand-Klappbett kann das Zimmer ebenfalls an zwei Gäste ab bett kann das Zimmer ebentalls an zwei Gaste abge-geben werden. Im Bergibotelzimmer zeigt uns Anli-ker, wie bei kleinstem Raum in alpinen Verhältnissen etwas Nettes entstehen kann. Dies wurde durch die übereinander geordneten Bettkojen mit der lustigen Leiter und die zahlreichen an der Wand angebrachten Ablegegestellen ermöglicht. Die Dame dürfte sich be-Ablegegestellen ermöglicht. Die Dame dürfte sich be-sonders für das Hoteleinzelzimmer von Gschwend in-teressieren. Der «Make-up-Raum» ist im Badezimmer eingerichtet. Zusätzliche Kleiderschränke befinden sich im Vorraum. Hier wie in andern Zimmern be-sizt der Kleiderraum eine Öffnung nach dem Korri-dor. Damit findet die leidige Schuhausstellung im Hotelkorridor ein Ende, da der Portier die Schuhe aus diesem Schrank herausnehmen kann. Wohltuend aus diesem Schrank herausnehmen kann. Wohltuend wirkt das Ferienhotel-Zimmer von Gschwend. Die originelle Disposition der Möbel verleiht diesem Raum ein eigenes Cachet, der wirklich zum Verweilen und Ausruhen einlädt. Eine grosse Fensterfront itt Balkon lässt genügend Luft und Licht hereinströmen. Das Studio für 2 oder 3 Hotelgäste von Traugott Simmen wird besonders von unseren belgischen Gästen bevorzugt, welche Sohn oder Tochter mit Vorliebe in ihrem Zimmer einquartieren. Das Hotel-Einerschlafzimmer, von dem jeder Backfisch träumt, ist Anliker aufs beste gelungen.
Verantwortlich für die samträren Anlagen ist Paul Meier, Bern. Hervorheben möchten wir hier beson-

Meier, Bern. Hervorheben möchten wir hier beson-ders die Sitzbadewanne, die auch in einem sehr klei-nen Raum gut installiert werden kann. In der Farb-gebung für die Wandbekleidung der Badezimmer

wurde etwas gewagt, aber mit Erfolg vorgegangen, indem das langweilige Weiss diskreten Pastellfarben gewichen ist. Ständig wachsender Beliebtheit erfreuen sich die Duschen. Neu ist die Doppeldusche (eine weitere Brause auf Knöchelhöhe) und der beweg weitere Brause auf Knöchelhöhe) und der bewegliche Brausearm. Hier bleibt zu wünschen, dass die Mei-nung, ein Badezimmer sei in einem Hotel ein Luxus, langsam verschwindet; wenigstens sollte mit der Zeit jedes Hotelzimmer eine Dusche besitzen. Das «Hotel» verdient einen recht zahlreichen Be-

such, besonders von seiten der Hotellerie.

Louis P. Faivre

Erste Halbzeit der HOSPES ein Erfolg

Am letzten Samstag konnte die halbe Million Be-sucher der HOSPES registriert werden. Wir freuen uns mit den Organisatoren über diesen Erfolg und hoffen, dass die folgenden drei Wochen ebenso erfolgreich sein werden. Dabei ist zu bedenken, dass an Schlechtwettertagen der Besucherstrom nur un merklich zurückging. Der eingetretene Erfolg zeigt, dass die HOSPES einem Bedürfnis entsprach. Wir hatten Gelegenheit, mit verschiedenen Hoteliers zu sprechen, welche sich sehr lobend über das gelungene. Werk aussprachen und wertvolle Anregungen mit nach Hause nahmen. Auch der Nichtfachmann kann an der HOSPES allerhand Neues entdecken. Des weiteren besucht er eine Schau, die einzigartig ist und nicht mehr so schnell wiederholt werden wird. F.

Die internationale Kochkunstausstellung

ird täglich von Tausenden besucht und begegnet ein-Die ausgestellten, von Meisterköchen neuigem Lob. Die ausgesteilten, vom Meisterkochen der ganzen Welt hergestellten Platten begeistern ebenso den Gourmand wie den «Essbanausen». Manche Hausfrau wird – wie der Hotelier – durch den mustergültigen Tafelservice zur Ausgestaltung der Tafelkultur beeinflusst. Denn zu einer gepflegten Mahlzeit gehört ein entsprechender Rahmen. Ein mehrmaliger Besuch des internationalen Kochkunstpavillons Johnt sich, da alle drei Tage andere Gerichte und ein anderer Service gezeigt werden.

Das Internationale Restaurant

erfreute sich vom ersten Tage an eines regen Zulaufes. Dies ist wohl verständlich, da wir uns hier Gerichte zu Gemüte führen können, zu deren Genuss sonst weite Reisen erforderlich wären. So wird es uns vergönnt sein, über die Pfingsttage chinesische Spezialitäten kosten zu können. Die Organisation eines solchen Restaurants ist nicht gerade ein Kinderspiel und bereitet den Leitern einiges Kopfzerbrechen. Wie wir bisher aber feststellen konnten, klappt alles trotz grossem Andrang vorzüglich. Der Service lässt nichts zu wünschen übrig. Oberkellner Mordasini ist ein Meister in seinem Fach. Ihm unterstehen 2 maîtres d'hötel, 5 chefs de rang, 45 Töchter und 35 Kellner, als eine Brigade von 87 Mitarbeitern, die trotz der kurzen Anlaufszeit sehr gut zusammenarbeiten. – Dass ein internationales Restaurant einen reichdorierten Kelter besitzen muss, liegt auf der Hand. Der sonst weite Reisen erforderlich wären. So wird es uns tierten Keller besitzen muss, liegt auf der Hand. Der Keller unseres Internationalen Restaurants birgt 200 Sorten Wein. Der weisse wird in einem gekühlten Raum frisch gehalten, der Rotwein behält seine Tem-peratur in einem leicht geheizten Keller.

Der Verkehr, Lebensnerv der Hotellerie

Den Verkehrspavillons wurde an der HOSPES die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt, in der richtigen Erkenntnis, dass ohne Verkehr der Tourismus ein Ding der Unmöglichkeit ist. Einer Einladung des Eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartements folgte
eine stattliche Zahl von Journalisten zum Pressetag für den Verkehr. In Abwesenheit des Departementschefs, Bundesrat Dr. Josef Escher, begrüsste
Dr. Haenni, Vizedirektor des Amtes für Verkehr, die
interessierten Anwesenden. Dr. Born, Generalsekretär des Verbandes schweizerischer Transportanstalten, geleitete die Geladenen zur

matischen Fremdenverkehrsausstellun

Was in dieser Halle die Besucher besonders anzieht, st das grosse Leuchttableau; Bundesbahnen, Privat-bahnen, Postkurse und andere Verkehrsmittel leuchten verschiedenfarbig auf. Dieses Werk gibt uns ohne er-müdende Zahlen Aufschluss über die Verkehrsdichte in der Schweiz. Das Bäderwesen nimmt im schweizerischen Tourismus eine bedeutende Stellung ein, was uns in diesem Pavillon deutlich vor Augen geführt wird. Ein alter Gemmiwagen aus der romantischen Zeit des Fremdenverkehrs, als es noch keine Auto-raserei gab und man Zeit und Musse hatte. Tempora

Der gleiche Gedanke befällt uns bei den Ausstellungsobjekten der Schweizerischen Bundesbahnen. Die lungsobjekten der Schweizerischen Bundesbahnen. Die gewaltige Entwicklung im Eisenbahnwesen wird uns hier bestens veranschaulicht. Die muntere Spanisch-Bröttl-Bahn, auf der die Buben mit Vorliebe herum-klettern, steht neben einem ultramodernen Triebwagen der SBB., den Generalsekretär Dr. Britt von den SBB. mit berechtigtem Stolz präsentierte. Bequeme Flug-zeug-Polstersitze, deren Lage beliebig verstellt werden kann, machen das Reisen zum ungetrübten Genuss. Eine geräumige Bar, in welcher getanzt werden kann, mutet nicht mehr als Bestandteil eines Eisenbahn-wagens an. – Der Bahnhof beherbergt des weiteren einige neue Personenwagen, einen Speisewagen neue-

ster Bauart und einen Buffetwagen. Der Kinowagen ist vorderhand nur dazu gedacht, der Jugend – besonders in abgelegenen Gegenden – Filmvorführungen
zu bieten. Es liegt auf der Hand, dass solche Ausstellungen kosten und dass unsere Bundesbahnen als öffentliche Institution rationell zu arbeiten haben. So
wurde an der HOSPES das Ausstellungsobjekt für die
Weiterverwendung gedacht. Der Musterbahnhof wird
nach der HOSPES in Versoix aufgestellt. Das Exnach der HOSPES in Versoix aufgestellt. Das Expressbuffet wird uns in Thun noch lange an die HOS-PES erinnern

DES erinnern.

Die Modellhalle zieht sowohl kleine wie grosse Kinder an. Wer möchte nicht eine Weile bei den maßstäblich genauen Kopien unserer Lokomotiven etwas verweilen? Der Ausschnitt eines neuartigen Schlafwagens wird in natürlicher Grösse vorgeführt. Der Platz wird bei dieser Bauart viel besser ausgenützt als bisher. Den Kabinen wurde das Eintönige weggenommen. Sie präsentieren sich eher wie muntere Junggesellenmansarden.

Unsere Luftverkehrsgesellschaft Swissair hat ein Modell des Fluehafens Kloten aufgestellt, worüber ein

Modell des Flughafens Kloten aufgestellt, worüber ein Modeil des Flughatens Kloten aufgestellt, worüber ein Flugzeugmotor an das modernste Beförderungsmittel erinnert. Besonders von Ausländern wird der Swiss-air, die heute als die sicherste und zuverlässigste Flug-gesellschaft gilt, die bewundernde Aufmerksamkeit gesellschaft wir Schweizer können ohne Überheblichkeit darauf stolz sein.

Ein wahres Bijou ist der Pavillon der PTT. Viel Lehrreiches und Wissenswertes wird auf angenehme und geschmackvolle Art vor Augen geführt. Wir se-hen, wie die Abfertigung eines Briefes vor sich geht. Wieviel Briefkästen, Telephonkabinen und -zentralen die Stadt Genf zählt, wird auf einen grossen Stadt-plan projiziert. Durch eine Spielerei erfahren wir die Geheimnisse der Telephonwählscheibe.

Doch der Rundgang nahm ein Ende. Zum Abschluss überraschten uns die Veranstalter im Speisewagen mit einer wohlaufgenommenen Stärkung.

Louis P. Faivre

L'exposition thématique de tourisme à l'HOSPES

La halle du tourisme porte à l'HOSPES le numé-ro 1. C'est peut-être un symbole. Qui dit hôtes dit touristes, et vice-versa. Les dix régions touristiques de la Suisse offrent au

voyageur venu des pays lointains comme au Suisse voyageur venu ces pays ionitants comme at suisse qui «découvre son pays» des possibilités extrême-ment variées, nées de conditions géographiques et climatiques. C'est ce que montre l'exposition théma-tique de la halle 1. Les stations balnéaires et clima-tiques furent à l'origine du tourisme. Les stations suisses ont pour ancêtres les stations thermales. Mais une évolution sociale s'est faite. Le droit aux vacances a multiplié le goût des vacances. «La Suisse, cances a multiplie le gout des vacances. «La Suisse, le pays de vacances des peuples», ce n'est pas une formule banale, mais l'expression d'une vérité qui n'a pas de saison. Elle vaut toute l'année. L'éclosion du printemps, les heures chaudes de l'été, le charme des automnes tièdes et vaporeux, l'ivresse blanche, voilà ce qu'évoquent, avec bonheur, des photos artistiques,

des œuvres colorées.

Toute exposition thématique suppose des tableaux, chiffres et graphiques. Les chiffres cités à l'HOSPES, les formules lapidaires portées, en plusieurs langues, sur des tableaux suggestifs illustrent des faits, des données qu'il est utile de connaître: «Le tourisme aide le montagnard et le retient à sa terre.» Saviez-vous que les soixante-dix funiculaires de la Suisse transportent 18 millions de personnes par année? Que des milliards sont investis dans le tourisme?

La Suisse, terre de beauté l'C'est le rôle de l'Office central suisse du tourisme de mettre ces attraits en

central suisse du tourisme de mettre ces attraits en

central suisse du tourisme de mettre ces attraits en valeur, par le moyen d'une publicité bien faite. Susciter, parmi les Suisses, le désir de connaître mieux leur pays, attirer l'étranger, ce sont là des tâches bien déterminées. La halle I de l'HOSPES le démontre de façon remarquable.

Le tourisme touche à des domaines multiples: Hôtellerie, transports public, commerce. Voilà pour ce qui est immédiatement visible. Mais il n'est pas besoin d'être grand clerc pour discerner les points d'attache du tourisme avec l'agriculture, l'industrie, l'artisanat local, voire les petits métiers. La ville, les sta-

tions ne sont pas seules en cause. La montagne, le lac, l'humble village très loin dans la vallée, sont des

Technique et poésie. Le tourisme suisse se situe entre ces deux pôles.

Sensible aux arguments touristiques qu'il aura dé-Sensible aux arguments touristiques qu'in aura de-couverts au hasard de sa promenade à travers la halle 1 de l'HOSPES, le visiteur appréciera à leur valeur, quand il s'y arrêtera, au gré d'un circuit de l'exposition, les pavillons des chemins de fer et des P.T.T. ou encore l'hôtel modèle.

Le tourisme se nourrit à de nombreuses sources et il en alimente plusieurs!

La France concourt

Ces derniers temps, nous avons eu l'occasion de voir travailler des maîtres-cuisiniers français à l'HOS-PES. Leur travaux furent tous couronnés de succès, comme on s'y attendait d'ailleurs. Grâce à l'intervention de M. Bourvel, serctiaire général de la S. N. C. F., les buffets de gare français furent représentés par M. Lavrut du Buffet de la gare de l'Est à Paris. Ces plats qui furent exposés au Pavillon de l'art culinaire firent l'admiration de tous les visiteurs. Nous noterons spécialement le magnifique plat «Homard en famille», en témoin de l'art culinaire français, ainsi que «Jambon de volaille» et Oeufs glacés à l'écarlate», des poémes de l'art culinaire. Cinq médailles d'or (1 pour les plats chauds et 4 pour les mets froids) furent attribuées à juste titre à cette excellente équipe, à la quelle nous présentons nos meilleurs compliments. PES. Leur travaux furent tous couronnés de succès. quelle nous présentons nos meilleurs compliments.

Les Marseillais succédèrent aux Parisiens, et nous edmes l'occasion de voir le célèbre Gardanne (chef provençal de l'Elysée) à l'œuvre. La typique « Bouilla-aisses », pour laquelle M. Gardanne emploie 40 sortes de poisson, fit le régal des clients du Restaurant International, de même que la «Bourride». Le Maître-Rôtisseurs Gaston Landry-Panuel servit d'une manière Rotisseuls Ousain Lanay 4 anter servir d'une manere magistral le «Grill à la provençale», en entrant dans le Restaurant avec deux épées enflammées. Aux vaillants maîtres de la Provence nos compliments amicaux.

L'art culinaire exotique

Certes, ceci ne doit pas manquer à une exposition d'art culinaire internationalle. Dans un cadre purement nord-africain, il nous est possible de manger le véritable couss-couss, plat arabe qui fait également les délices des Européens. Une musique typiquement arabe crée parfaitement l'atmosphère rêvée du nord de l'Afrique.

De l'Afrique quelques pas seulement - en tous cas à l'HOSPES – nous mènent en Asie. Le curry indien vous sera servi selon les coutumes de ce pays pendant que vous entendrez des chansons folkloriques. Le cuisinier indien à l'HOSPES, M. Musale, a écrit livre de cuisine indoue qui peut être acheté à l'HOSPES.

La Belgique à l'HOSPES

L'équipe nationale belge qui prendra part au concours international de l'art culinaire de l'HOSPES réunit les plus fameux chefs de Belgique, Placée sous la direction de M. André Béghin, président du Vatel-Club de Belgique et chef du Grill Métropole à Bruxelles, cette équipe est formée des maîtres-queux Marcel Espagne, président de l'Association belge des maîtres-pâtissiers, Jean Lanckpaep, chef de la cuisine froide, René Minet, de l'Hôtel Métropole à Bruxelles, Fernand Waigmont, du Restaurant Savoy à Bruxelles, Fernand Waigmont, du Restaurant Savoy à Bruxelles et de Léon Flagothier, du Grill Room Métropole à Bruxelles. Cette équipe confectionnera à l'HOSPES dix des plus grandes spécialités belges, dont les plus connues sont la tourte ardennaise, les filets de sole L'équipe nationale belge qui prendra part au conconnues sont la tourte ardennaise, les filets de sole connues sont la tourte ardennaise, les filets de soile d'Ostende, les volailles de Waterzooic à la mode de Gand, le mignon de bœuf en papillottes Château Bel-Oeil, l'anguille verte, le turbot à la mode de Coxyde, les tourtes du Limbourg, sans oublier les asperges de Malines à la flamande, les œufs pochés aux jeunes pousses de houblon et les croquettes aux crevettes. Les poissons de mer tout frais seront transportés chaque jour de la côte belge à l'HOSPES par les moyens les plus rapides.

FACHLITERATUR

Berufe des Gastgewerbes - Herausgegeben von der Schweiz. Fachkommission für das Gastgewerbe Freigutstrasse 10, Zürich.

Wer es noch nicht wusste, wie viele schöne Berufs-Wer es noch nicht wusste, wie viele schone Berufszweige das Gastgewerbe umfasst, wird dies erfahren, wenn er die kleine hübsche Broschüre, die von der Schweizerischen Fachkommission für das Gastgewerbe herausgegeben wurde, durchblättert. Sie bringt es an den Tag, indem sie jeden vorkommenden Beruf im Gastgewerbe beleuchtet, seine Ausbildungszeit und Aufstiegsmöglichkeiten erwähnt, und in der Tat gibt er beite in der T es keine einzige Tätigkeit, die nicht verantwortungs-volles Arbeiten und somit den Einsatz der ganzen Persönlichkeit verlangt, aber auch ein abwechslungs-volles und an Erlebnissen reiches Leben bietet.

volles und an Erleinnissen reiches Leben bietet.

Der Koch, der Küchenchef, die Köchin, der Kellner, die Serviertochter, der Oberkellner, der Chef de cuisine, die Buffettochter und Buffetdame, der Portier, der Concierge, das Zimmermädchen, die Gouvernante, der Sekretär, die Sekretärin und der Chef de réception, sie alle können in ihrem Wirkungsfelde herrschen wie Könige in ihrem Reich, die ihre Pflichten und Rechte kennen.

ten und Rechte kennen.

Die drei Verbände, der Schweizer Hotelier-Verein, der Schweizerische Wirteverein und der Schweizerische Zentralverband der Hotel- und Restaurantangestellten, die Union Helvetia, bieten an ihren Fachstellten, die Union Helvetta, beten an ihren Fach-schulen auch Weiterbildungsmöglichkeiten, die den Weg in leitende Stellungen bahnen, und es sind auch diese Berufsverbände, die sich in den letzten Jahren mit Erfolg bemüht haben, die soziale und arbeits-rechtliche Lage des gastgewerblichen Personals zu

SAISONERÖFFNUNGEN

Campfèr: Hotel Julierhof, 1. Juni.

Engelberg: Terrace-Palace-Hotel, 6. Juni.

Kandersteg: Grand Hotel Victoria und Hotel Ritter,

Leukerbad: Hotels Bellevue-de France Union, 29. Mai,

Hotel des Alpes, 19. Juni Wengen: Park-Hotel Beau-Site, 5. Juni

> Redaktion - Rédaction: Ad. Pfister — P. Nanterm Inseratenteil: E. Kuhn

Renommierte Hotels verwenden seit Jahrzehnten Ambrosia Speiseöl und Kochfett

Ernst Hürlimann, Wädenswil

Hôtels Restaurants **Pensions** Tea-Rooms



panneau de résine synthétique

Couleur inaltérable résistant à tous liquides nettové en un reste toute une vie attrayant d'aspect

FORMICA vous gagne de nouveaux clients

Votre établissement gagnera du tout au tout, il deviendra plus plaisant, plus attrayant, si vous remplacez les panneaux usés et démodés de vos tables, de votre bar et de votre buffet par un revêtement FORMICA, en résine synthétique, élégant et hygiénique.

FORMICA est insensible aux chocs, au frottement des ustensiles de cuisine, aux liquides renversés et même à la braise des cigarettes.

Et combien facile en est le nettoyage: un chiffon humide et, en un tournemain, toute trace de graisse, café, sauce, vin, disparaît pour laisser réapparaître une surface FORMICA, parfaitement propre.

FORMICA peut être obtenu dans toute une gamme de dessins et couleurs attrayants. Où que vous l'utilisiez, FORMICA prolongera l'existence de votre

FORMICA ne doit jamais être remplacé -Les premiers frais sont les derniers



Demandez – par téléphone ou par écrit – échantillons et prospectus auprès d'un distributeur officiel:

BALE 1: Paul Matzinger, Steinenberg 5, Tél. (061) 227845 • BERNE 1: Joh. Steimle, Rosenweg 37,

Tél. (031) 15465 • GENÉVE 1: Albert Dumont, 19, bd Hevidique, Tél. (029) 6903 • LAUSANNE 1/

VEVEY 1 et succ.: éétaz-Romang-Ecoffey S.A. • LUGANO 1: S.A.C.I.L., Sephérie di Viganello,

Tél. (091) 2545 • LUCERNE 1: F.J. Obrist Söhne A.G., Reussinsel, Tél. (041) 21102 • ZURICH 1:

Ostag Sperrholz, Zimmerlistrasse 6, Tél. (051) 526152.

FORMICA est la marque déposée et Thos. De La Rue & Co. Ltd. seul est autorisé à l'utiliser. Délégué commercial pour la Suisse: F. Paux, Lausanne.

Küppersbusch

Besichtigen Sie an der

HOSPES

die modernste

Luftheizung mit Lüftung

im Gastwirtschaftsgewerbe mit dem neuen

BOSS - Oel-Kohlen-Heizofen

für alle Brennstoffe, ohne Umstellung

W. BOSS, INTERLAKEN

Luftheizungen

Telephon (036) 23416

Hotel-Bestecke

Arrivée - Départbücher u. Arrangementbücher

auch Kartotheksystem

Viele

1000 Grill

und Grossküchen-Einrichtungen zeu-gen von der Überlegenheit der ältesten und grössten Herd-Fabrik Europas. Ver-langen Sie bitte Prospekte. Küppers-

busch ist äusserst vorteilhaft im Preis

Ed. Hildebrand, Ing., Zürich 4

Bäckerstr. 40, Telephon (051) 254499 HOSPES - Halle 2b, Stand 241

Generalvertretung

U.B. Koch's Erben, Chur

VORMALS KOCH & UTINGER Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

Verkauf oder Tausch

HOTE! mit allem Komfort

65 Betten. An bestgelegenem Kurort der West-schweiz, eingeführtes gutes Geschäft zu verkaufen oder gegen Liegenschaften, Schuldbriefe oder Bauland zu tauschen gesucht. Offerten unter Chiffre B 10739 Z an Publicitas Zürich 1.

TRINK-BECHER



RMETI Packungen

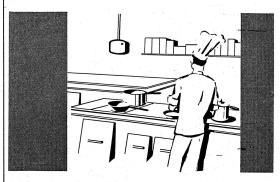
MAX SANDHERR A.G Diepoldsau / Kt. St. Gallen

Telephon (071) 7 09 95 / 96 Ab Lager zu verkaufen grösserer Posten

Wirtschaftsstühle

ab Fr. 16.50.

VIVAVOX - pourquoi?



... pour passer directement toutes les commandes, même lors du coup de feu et faciliter ainsi le service. Grâce à l'installation Vivavox, le bureau et l'office sont en communication directe avec tous les locaux de l'hôtel. La personne appelée peut répondre de sa place, sans être dérangée dans son travail.

ELEPHONIE

Lausanne, Av. de la Gare, 50 Tél. 021 - 23 86 86 Genève, rue de la Corraterie, 12 Tél. 022 - 44246

Représentation générale d'Autophon SA Soleure en Suisse romande

Vite prête

exquise et pas chère - voilà les avantages de la

le dessert attendu des connaisseurs. - Demandez aujourd'hui-même une offre et des échantillons à la maison

> Dr A. WANDER S. A., BERNE Téléphone (031) 550 21

Bienvenue à l'HOSPES - Halle 5 a, Stand 502

Marktplatz ist und ein grosses Einzugsgebiet hat, sind Hotelzimmer dringend notwendig. Kapitalkräftige Interessenten erhalten detaillierte Auskunft durch Eingabe ihrer Adresse unter Chiffre A 4284 Y an Publicitas, Bern.

Revue - Inserate haben Erfolg!

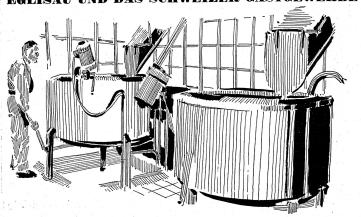
herrlich erfrischend gesund

In den Küchen der Hospes herrscht





EGLISAU UND DAS SCHWEIZER GASTGEWERBE



Natürliche Rohstoffe werden verarbeitet

Für die Fabrikation der Eglisauer Quellenprodukte wird nur bester Naturzucker verwendet. Die Sirupe setzen sich aus natürlichen Grundstoffen zusammen und bestehen jede Prüfung der Lebensmittelgesetzgebung mit Erfolg. Eglisauer Getränke sind hervorragende, natürliche Produkte.

Qualität der Produkte, termingerechte Lieferung, der Mineralwassergehalt und zeitgemäße Werbung gewährleisten dem Schweizer Gastgewerbe eine kontinuierliche Umsatzbewegung und bilden die Ursache für eine über dreißigjährige ersprießliche Zusammenarbeit

AG MINERALQUELLE

VIVI-KOLA HENNIEZ LITHINÉE

Orangina Eglisana ROXX BRAPE-FRUIT





Die beliebte

GIGER-MISCHUNG

von der Jury der HOSPES mit

GOLDMEDAILLE UND «FÉLICITATIONS DU JURY»

ausgezeichnet, ein neuer Beweis für die Qualität.

In der Café-GIGER-Bar an der HOSPES (bei der Lichtkugel) können Sie sich von der Güte der GIGER-MISCHUNG überzeugen.

Ihr Besuch würde uns freuen!

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros – Kaffee – Grossrösterei Gutenbergstrasse 3, Telephon (031) 22735



Im Internationalen Restaurant an der HOSPES

schneidet diese

HOBART-MASCHINE

täglich

Hunderte von Broten



Auch in anderen Restaurants an der Hospes sind solche Maschinen im Betrieb. Wir verkaufen sämtliche Hobart-Maschinen, welche an der Hospes in den verschiedenen Betrieben arbeiten, zu reduzierten Preisen.

Wenden Sie sich an

J. BORNSTEIN AG., ZÜRICH, Talacker 41, Tel. (051) 2780 99

Hospes - Stand 207, Halle 2b, Stand-Tel. (031) 81522